



Stadt Liestal

Amtsbericht 2002 des Stadtrates an den Einwohnerrat



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Stadtpräsidenten	1
1. Bevölkerung	2
1.1. Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung	2
1.2. Abstimmungen und Wahlen	3
1.2.1. Abstimmungen	3
1.2.2. Wahlen	3
2. Einwohnerrat	4
2.1. Wahlen	4
2.1.1. Wahl von Präsidium und Vizepräsidium	4
2.1.2. Übrige Wahlen	4
2.2. Sitzungen	5
2.3. Geschäfte	5
2.4. Hängige Geschäfte	5
2.5. Parlamentarische Vorstösse	6
2.6. Verzeichnis der vom Einwohnerrat dem Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2002 noch nicht erledigten Vorstösse	6
2.6.1. Motionen	6
2.6.2. Postulate	6
2.6.3. Interpellationen	7
2.7. Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche bis zum 31.12.2002 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden	7
2.8. Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2002 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden	7
2.9. Verzeichnis der erledigten/abgeschriebenen Motionen und Postulate	7
2.9.1. Motionen	7
2.9.2. Postulate	7
2.10. Eingereichte und behandelte Interpellationen	8
3. Stadtrat	9
3.1. Mitglieder und Departementsverteilung	9
3.2. Schwerpunktthemen im Berichtsjahr	9
4. Verwaltungsbereiche	12
4.1. Allgemein	12
4.2. Bereich Zentrale Dienste	14
4.3. Bereich Finanzen	24
4.4. Bereich Stadtbauamt	26
4.5. Bereich Betriebe	32
4.6. Bereich Soziales/Kultur	38
4.7. Bereich Bildung	42
5. Anhang: Zusatzinformationen zu 4. Verwaltung	47
5.1. Organisation/Personal	47
5.2. Zentrale Dienste	48
5.3. Finanzen	51
5.4. Stadtbauamt	52
5.5. Betriebe	53
5.6. Soziales/Kultur	54
5.7. Bildung	56

Vorwort des Stadtpräsidenten

Qualität und Quantität

Die Frage stellt sich in der Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung immer wieder: Stimmen Qualität und Quantität des Angebotes mit den Erwartungen der Kundschaft überein? Auch der Stadtrat stellt sich diese Frage immer wieder. Sie ist für uns deshalb so wichtig, weil wir mit unserem sehr hohen Steuersatz unsere Einwohnerinnen und Einwohner doch stark belasten.

Gehen wir deshalb kurz auf die beiden Stichworte „Qualität“ und „Quantität“ ein.

„Qualität“ heisst in der Verwaltung vor allem, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Anliegen der Liestalerinnen und Liestaler einsetzen. Im Berichtsjahr sind im Rathaus und bei den städtischen Betriebe viele neue Gesichter aufgetaucht. Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, dass sie den Verlust von Know-how mit viel Engagement und Können wettgemacht haben.

„Qualität“ heisst aber auch, dass die Strukturen und Abläufe innerhalb der Verwaltung „stimmen“. Hier werden wir uns bemühen, noch besser zu werden!

Klarer im Bewusstsein ist der Begriff „Quantität“: Das lässt sich natürlich am besten mit Franken und Rappen messen. Sie wissen es, liebe Leserinnen und Leser des Amtsberichts: Diese Messung fällt uns schwer, liegt doch zwischen „Soll“ und „Haben“ eine grosse Lücke. Dies erleichtert unsere Arbeit nicht. Die Unterscheidung in „wichtig“ und „unwichtig“ wird von den Menschen in Liestal ganz unterschiedlich vorgenommen. Dies wird uns in Zukunft noch viel mehr beschäftigen!

Der Einwohnerrat hat mit seiner Rückweisung des Budgets ein Zeichen gesetzt. Der Stadtrat ist jetzt stark gefordert: In einem neuen Finanzplan müssen finanzpolitische Perspektiven aufgezeigt werden, die ein „Überleben“ der Hauptstadt garantieren.

Ein ausgeglichener Haushalt muss das Ziel sein!

Alles in allem dürfen wir auf ein für Liestal erfreuliches Jahr zurückblicken. Im Namen des Stadtrates danke ich allen, die in irgend einer Weise sich für das gute Gelingen eingesetzt haben.

Marc Lüthi, Stadtpräsident

1. Bevölkerung

1.1. Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2002 total 12'926 EinwohnerInnen (12'863). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Jahresendbestände: Verhältnis SchweizerInnen-AusländerInnen					
	CH	in %	Ausl.	in %	Total
1988	9'298	77.14%	2'756	22.86%	12'054
1989	9'405	77.22%	2'775	22.78%	12'180
1990	9'409	76.58%	2'878	23.42%	12'287
1991	9'378	75.09%	3'111	24.91%	12'489
1992	9'236	74.77%	3'116	25.23%	12'352
1993	9'301	74.56%	3'173	25.44%	12'474
1994	9'451	74.69%	3'202	25.31%	12'653
1995	9'488	74.65%	3'222	25.35%	12'710
1996	9'454	75.32%	3'098	24.68%	12'552
1997	9'463	75.43%	3'083	24.57%	12'546
1998	9'372	75.05%	3'115	24.95%	12'487
1999	9'489	74.63%	3'225	25.37%	12'714
2000	9'548	74.71%	3'232	25.29%	12'780
2001	9'589	74.55%	3'274	25.45%	12'863
2002	9'617	74.40%	3'309	25.60%	12'926

Aufteilung nach Heimat	2002	in %	Vorjahr:	in %
OrtsbürgerInnen	2'398	18.55%	2'368	18.41%
KantonsbürgerInnen	2'240	17.33%	2'132	16.57%
übrige CH-BürgerInnen	4'989	38.60%	5'089	39.56%
AusländerInnen	3'299	25.52%	3'274	25.45%
Total	12'926	100.00%	12'863	100.00%

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2002	in %	Vorjahr:	in %
Niedergelassene SchweizerInnen	9'455	73.15%	9'447	73.44%
WochenaufenthalterInnen CH	162	1.25%	142	1.10%
Saisonniers	19	0.15%	9	0.07%
ausländische JahresaufenthalterInnen	723	5.59%	743	5.78%
Niedergelassene AusländerInnen	2'379	18.40%	2'346	18.24%
vorläufig aufgenommene AusländerInnen	62	0.48%	68	0.53%
AsylbewerberInnen	61	0.47%	68	0.53%
ausländische KurzaufenthalterInnen	55	0.43%	32	0.25%
ausländische WochenaufenthalterInnen	10	0.08%	8	0.06%
Total	12'926	100.00%	12'863	100.00%

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen				
	2002	in %	Vorjahr:	in %
Reformiert	5'532	43.37%	5'740	44.62%
Römisch-Katholisch	3'526	27.65%	3'574	27.79%
Christ-Katholisch	37	0.29%	40	0.31%
Moslemisch (nicht alle erfasst)	105	0.82%		
Israeliten	4	0.03%	4	0.03%
andere Religion	1'748	13.71%	1'785	13.88%
Konfessionslose	1'714	13.44%	1'626	12.64%
unbekannt	88	0.69%	94	0.73%
Total	12'754	100.00%	12'863	100.00%

1.2. Abstimmungen und Wahlen

1.2.1. Abstimmungen

Datum	Art der Abstimmung	Inhalt	Ergebnis Liestal	Ergebnis Gesamt
03. März	Eidg.	Volksinitiative vom 6. März 2000 „Für den Beitritt der Schweiz zur UNO“	Zugestimmt	Zugestimmt
03. März	Eidg.	Volksinitiative vom 5. Nov. 1999 „Für eine kürzere Arbeitszeit“	Abgelehnt	Abgelehnt
03. März	Kant.	Gesetzesinitiative vom 10. November 2000 „Für eine vernünftige Einbürgerungspolitik“	Abgelehnt	Abgelehnt
03. März	Gemeinde	Neue Gemeindeordnung der Bürgergemeinde	Zugestimmt	
02. Juni	Eidg.	Änderung des Strafgesetzbuches (Schwangerschaftsabbruch)	Zugestimmt	Zugestimmt
02. Juni	Eidg.	Volksinitiative „Mutter und Kind“	Abgelehnt	Abgelehnt
22. Sept.	Eidg.	Volksinitiative „Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds (Goldinitiative)“ und Gegenvorschlag „Gold für AHV, Kantone und Stiftung“	Abgelehnt	Abgelehnt
22. Sept.	Eidg.	Elektrizitätsmarktgesetz	Zugestimmt	Abgelehnt
22. Sept.	Kant.	Bildungsgesetz	Zugestimmt	Zugestimmt
24. Nov.	Eidg.	Volksinitiative vom 13. November 1999 „gegen Asylmissbrauch“	Abgelehnt	Abgelehnt
24. Nov.	Eidg.	Änderung vom 22. März 2002 des Bundesgesetzes über die oblig. Arbeitslosenversicherung und die Insolventsentschädigung „Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG“	Zugestimmt	Zugestimmt
24. Nov.	Kant.	Landratsbeschluss vom 6. Juni 2002 betr. „Änderung des Steuer- und Finanzgesetzes vom 7. Februar 1974; Steuergesetzrevision 2002“	Abgelehnt	Abgelehnt

1.2.2. Wahlen

Datum	Art der Wahl	Gewählte
03. März	Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primar- und Kreisschulpflege	Eugenia Fernandez
03. März	Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege	Elsa Bürgin
03. März	Ersatzwahl von 2 Mitgliedern der Bürgerkommission	Ralph Jeitziner Maja Schnidrig
02. Juni	Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrat von Liestal	Ruedi Riesen

2. Einwohnerrat

2.1. Wahlen

2.1.1. Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom 01.07.2002 bis 30.06.2003

Präsidentin: Debora Keller (GL)

Vizepräsident: Paul Finkbeiner (SVP)



2.1.2. Übrige Wahlen

Es wurden Wahlen und Ersatzwahlen in folgende Gremien vorgenommen:

Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr 01.07.2002 bis 30.06.2003

Ordentliche Mitglieder

Elisabeth Augstburger (SVP/CVP/EVP)
Franz Kaufmann (SP)
Luzia Kilchmann (SP)
Paul Lüscher (FDP)
Adrian Mächler (FDP)

Ersatzmitglieder

Adolf Fluri (FDP)
Ernst Gebhard (GL/Fraumättler)
Orla Oeri-Devereux (SP)
Elisabeth Weber (SVP/CVP/EVP)

Ersatzwahl in das Büro des Einwohnerrates

- Walter Gudenrath (SP), per 21.08.2002, anstelle von Franz Kaufmann

Ersatzwahlen in die Bau- und Planungskommission des Einwohnerrates

- Franz Kaufmann (SP), per 21.08.2002, anstelle von Ruedi Riesen
- Ulrich Martin (SP), per 21.08.2002, anstelle von Franz Kaufmann als Ersatzmitglied
- Stefan Saladin (SVP/CVP/EVP), per 21.08.2002 anstelle von Elisabeth Weber
- Elisabeth Weber (SVP/CVP/EVP), per 21.08.2002, anstelle von Martin Brack als Ersatzmitglied

Ersatzwahl in die Finanzkommission des Einwohnerrates

- Debora Keller (GL), per 29.05.2002, anstelle von Doris Bürgin als Ersatzmitglied
- Doris Greiner (SP), per 21.08.2002, anstelle von Philipp Senn
- Ernst Bürgin (SP), per 21.08.2002, anstelle von Doris Greiner als Ersatzmitglied
- Hanspeter Mohler (FDP), per 21.08.2002, anstelle von Marion Schafroth als Ersatzmitglied

Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrates

- Margrit Siegrist (SVP/CVP/EVP), per 29.05.2002, anstelle von Martin Brack als ordentliches Mitglied

- Rolf Senn (FDP), per 26.06.2002, anstelle von Werner Spinnler
- Peter Schäfer (FDP), per 21.08.2002, anstelle von Bernhard Fröhlich
- Thomas Weber (SVP/CVP/EVP), per 21.08.2002, anstelle von Margrit Siegrist als Ersatzmitglied

Ersatzwahl in das Wahlbüro

Es wurden am 11.12.2002 gewählt:

- Christel Burkhardt-Würmlin (SP)
- Ernst Bürgin (SP)
- Bettina Gysin (FDP)
- Corinne Somlo (FDP)

2.2. Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 9 (9) Sitzungen einberufen. Das Ratsbüro versammelte sich ebenfalls zu 9 (9) Sitzungen. Kommissionssitzungen fanden 45 (55) statt.

2.3. Geschäfte

Der Rat hatte insgesamt 58 (60) Geschäfte zu beraten und Beschlüsse dazu zu fassen. Die im Vorjahr angesprochene Tendenz, von deutlich weniger Geschäften, bedingt durch das Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung und die angespannte Finanzlage, scheint sich nun auf neuem Niveau zu stabilisieren. Neben einer Reihe von Routinegeschäften gab es im Berichtsjahr wiederum einige gewichtige Themen, die zu intensiven Diskussionen führten, welche teilweise noch nicht abgeschlossen sind. Einige Beispiele dafür sind:

- Parkierungsreglement
- Quartierplan "Im Park" und Mutation Strassennetzplan Allmendstrasse
- Reorganisation Soziale Dienste
- Vernehmlassung Streckenführung Bahn 2000
- Restfinanzierung und Betrieb des Engelsaals
- Einführung der grossen Blockzeit an den Primar- und Sonderschulen der Stadt Liestal
- Umzonung von einzelnen Parzellen zur Realisierung des neuen Schulprojektes des Vereins "Insieme"
- Reduktion der OeWA-Zonen in Liestal

Aufgrund mehrerer Vorstösse aus dem Rat entwickelte sich weiter eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema "Vertretung der Stadt in Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts" und "Auslagerung von Aufträgen an private Firmen". Im Zuge der prekären Finanzlage und der Rückweisung des Jahresprogramms 2003 und des Budgets 2003 wurde zudem intensiv über das Thema "Schaffung von Kriterien für die Prioritätensetzung in der Planung" diskutiert.

In den jeweils in der ersten Einwohnerratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 47 (45) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

2.4. Hängige Geschäfte

Ende 2002 waren beim Einwohnerrat und seinen Kommissionen noch in Beratung:

- Bericht des Stadtrates betreffend neues Reklamereglement der Stadt Liestal (Nr. 00/5): zur Überarbeitung in einer Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Stadtrat und Spezialkommission GoR
- Bericht des Stadtrates betreffend Bestattungs- und Friedhofreglement, Totalrevision (Nr. 02/94): zur Vorberatung in der Spezialkommission GoR
- Bericht des Stadtrates betreffend Baurechts-Neuregelung für die Sport- und Freizeitanlagen im Gitterli (Nr. 02/114): zur Vorberatung in der Spezialkommission GEB

2.5. Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2001 (2000)	Behandlung
Motionen	5 (2)	5 überwiesen
Postulate	5 (8)	5 überwiesen, 2 im 2002 erledigt
Interpellationen	9 (13)	5 mündlich beantwortet, 4 zurückgezogen
Kleine Anfragen	1 (0)	Beantwortet

2.6. Verzeichnis der vom Einwohnerrat dem Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2002 noch nicht erledigten Vorstösse

2.6.1. Motionen

- Motion von Daniel Roth und Marcel Baumann betreffend Überarbeitung des Zonenplanes Liestal (Nr. 92/366)
- Motion von Adrian Mächler namens der FDP-Fraktion für einen vorgezogenen Ausbau des Kantinenweges (Nr. 00/15)
- Motion von Urs Knecht betreffend Ergänzung des Entwicklungsplans 95: Szenarien zur Verbesserung der Verkehrssituation unabhängig vom Bau des Halbanschlusses Gasstrasse an die J2 (Nr. 00/21)
- Motion der SP-Fraktion betreffend Anzahl Stadträte und Bereiche (Nr. 02/100)
- Motion der FDP-Fraktion für ein Bildungsreglement der Stadt Liestal (Nr. 02/111)
- Motion von Pascal Porchet betreffend Reduktion von OeWA Zonen (Zone für öffentliche Werke und Anlagen) (Nr. 02/117)
- Dringliche Motion der FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion zur Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal (Nr. 02/118)

2.6.2. Postulate

- Postulat von Marcel Baumann, Walter Gudenrath und Daniel Roth für ein koordiniertes Erschliessungs-, Sanierungs- und Finanzierungskonzept in den Bereichen Strassenraum, Wasser und Abwasser sowie weiteren Werkleitungen (Energien, TT, TV) (Nr. 96/27)
- Postulat von Lukas Ott betreffend engere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (Nr. 99/273)
- Postulat von Ernst Gebhard und Ernst Burkhardt zur Beruhigung des Verkehrs und zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder, Fussgänger und Velofahrer in der Wiedenhubstrasse (Nr. 01/23)
- Postulat von Debora Keller betreffend Stedtli-Einkaufswagen (Nr. 01/24)
- Postulat von Elisabeth Meier-Frey namens der SP-Fraktion zur Einführung der grossen Blockzeit an Primar- und Sonderschulen der Stadt Liestal (Nr. 01/26)
- Postulat von Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend ergänzende Verkehrsbestimmung zur Marktverordnung (Nr. 02/83)
- Postulat von Pascal Porchet und Andreas Zbinden namens der FDP-Fraktion betreffend zukünftige Organisation und finanzielle Abgeltung der Stadträte (Nr. 02/97)
- Postulat von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion betreffend Teilnahme an der Kampagne "Car free day" oder "In die Stadt - ohne mein Auto!" vom 22. September 2003 (Nr. 02/101)

2.6.3. Interpellationen

Keine hängigen Interpellationen

2.7. Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche bis zum 31.12.2002 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden

Keine unbehandelten Vorstösse

2.8. Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2002 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden

- Dringliche Interpellation von Peter Rohrbach namens der SP-Fraktion betreffend Stadträte und Delegierte des Stadtrates in verschiedenen Gremien (Nr. 02/73)
- Interpellation von Peter Furrer betreffend Kredit Stiftung Engelsaal (Nr. 02/82)
- Interpellation von Margrit Siegrist-Humbel zur neuen Bahn 2000-Linienführung durchs Ergolzthal (Nr. 02/87)
- Interpellation von Marie-Therese Beeler namens der Fraktion Grüne/Fraumättler betreffend fehlende rechtliche Grundlage für die Beauftragung der LiestalNet AG mit Leistungen des Service Public im Bereich Radio- und Telekommunikation (Nr. 02/92)
- Postulat von Urs Knecht betreffend Förderung von E-Government in der Stadtverwaltung (Nr. 02/99)

2.9. Verzeichnis der im Jahr 2002 erledigten Motionen und Postulate

2.9.1. Motionen

- Motion von Ruedi Riesen namens der SP-Fraktion betreffend "Sozial-Modell Liestal" (Nr. 00/22)

2.9.2. Postulate

- Postulat von Ernst Burkhardt betreffend Einheimischen-Tarife für Liestaler Hallenbadbesucherinnen und -besucher (Nr. 98/123)
- Postulat von Urs Knecht betreffend Neugestaltung des Platzes vor dem Regierungsgebäude (Nr. 99/248)
- Postulat von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion zur Überprüfung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs in der Nähe der neuen Migros auf dem Engelareal (Nr. 01/27)
- Postulat von Paul Finkbeiner namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend "Suubers Stedtli" (Nr. 01/40)
- Postulat von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion zur Überprüfung des Tarifs im Amtlichen Mitteilungsblatt für die politischen Parteien (Nr. 01/42)
- Postulat von Ernst Burkhardt und Walter Gudenrath betreffend Radroute entlang der Ergolz (Nr. 02/72)
- Verfahrenspostulat von Adolf Fluri zum Geschäftsreglement des Einwohnerrates vom 25. Juni 1997 (Nr. 02/74)

2.10. Im Jahr 2002 behandelte Interpellationen

- Interpellation von Lukas Ott betreffend finanzielle Auswirkungen der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden auf die Stadt Liestal (Nr. 99/278)
- Interpellation von Peter Rohrbach betreffend Stadträte und Delegierte des Stadtrates in verschiedenen Gremien (Nr. 01/60)
- Interpellation von Urs Knecht betreffend Beteiligung der Stadt an Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts (Nr. 01/61)
- Interpellation von Pascal Porchet zum Eidg. Turnfest 2002 (Nr. 01/70)
- Interpellation von Martin Brack namens der GPK betreffend Führung der Stadtverwaltung (Nr. 01/71)
- Interpellation von Pascal Porchet betreffend Auslagerung von Aufträgen an private Firmen (Nr. 02/75)
- Dringliche Interpellation von Ruedi Riesen namens der SP-Fraktion betreffend Abbruch des Hofguts Gräubern? (Nr. 02/80)
- Interpellation von Lukas Flüeler und Urs Knecht betreffend geplantes Mc Donalds-"Familienrestaurant" am Bahnhofplatz (Nr. 02/98)
- Interpellation von Hans Brodbeck betreffend Störung der Nachtruhe durch Feuerwerk, vor und nach dem 1. August (Nr. 02/106)
- Interpellation von Stefan Saladin "Wie erhalten wir das Vereinsleben in Liestal?" (Nr. 02/116)

3. Stadtrat

3.1. Mitglieder und Departementsverteilung

Stadtrat (Amtsdauer 1.7.2000-30.6.2004)

im Amt seit:

1. Lüthi-Etterich Marc, Präsident (FDP)	1996/1996
2. Karrer Heiner, Vizepräsident (SP)	1988/1996
3. Gysin-Grieder Regula (FDP)	2001
4. Kunz-Vogel Werner (SP)	1992
5. Ott Lukas (GL)	2000
6. Riesen-Schreiber Ruedi (SP)	2002
7. Zimmermann-Spinnler Marliese (FDP)	1996

DEPARTEMENTE	VORSTEHER/IN	STELLVERTRETER/IN
Zentrale Dienste (ohne Sicherheit)	Ruedi Riesen	Marc Lüthi
Planung, Hoch-/Tiefbau	Heiner Karrer	Lukas Ott
Soziales/Kultur	Regula Gysin	Marliese Zimmermann
Finanzen/Controlling	Marc Lüthi	Heiner Karrer
Betriebe	Werner Kunz	Regula Gysin
Bürgergemeinde/Sicherheit	Marliese Zimmermann	Werner Kunz
Bildung	Lukas Ott	Ruedi Riesen

Als neues Mitglied des Stadtrates trat Ruedi Riesen am 1. Juli 2002 die Nachfolge von Peter Schafroth an.



3.2. Schwerpunktthemen im Berichtsjahr

Zentrale Dienste

- Die Wechsel in der Leitung haben die Zentralen Dienste im Berichtsjahr stark betroffen. Es galt sich neu zu positionieren und die Zusammenarbeit neu zu definieren. Durch die Personalwechsel hat sich internes Know-how über Aufgaben und Prozessabläufe entfernt, ohne dass ein grosser Teil davon auf irgend eine Weise erhalten geblieben ist (Ablauf-schemen, Manuals, Checklisten). Diese Ausgangssituation erschwerte die Einarbeitung der neuen MitarbeiterInnen erheblich. Diese haben deshalb beschlossen, die Prozess-abläufe in einem ersten Schritt darzustellen und womöglich zu standardisieren und zu

optimieren. Dadurch versprechen sich die Zentralen Dienste mehr Klarheit und damit Effizienz sowie eine erleichterte Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen.

- Die Herausforderung der Abteilung Sicherheit war das Eidgenössische Turnfest. Der Zivilschutz war logistisch und personell gefordert. Die beiden Stadtpolizisten leisteten zusätzlichen Dienst, um die Zuschauerströme in Zusammenarbeit mit anderen Sicherheitskräften kanalisieren zu helfen. Die Feuerwehr war in erhöhter Alarmbereitschaft und verzeichnete ein aktives Jahr mit Einsätzen unter anderem im Kantonsspital Liestal, den sie bravourös meisterte.

Finanzen

- Buchhaltung: Ab dem Rechnungsjahr 2002 wird erfolgreich die neue Gemeindesoftware eingesetzt. Insbesondere die Software für die dezentralisierte Detailbudgetierung für das Jahr 2003 ist auch bei den anderen Bereichen gut angekommen. Die dezentralisierte Fakturierung musste aus Zeit- und Kapazitätsgründen verschoben werden.
- Lohn: Bei der Einführung der neuen Gemeindesoftware RUF hat sich gezeigt, dass es unzweckmässig ist, den Lohn isoliert mit der Software Abacus zu bearbeiten. Daher sind in der zweiten Jahreshälfte die Vorbereitungen für die Umstellung des Lohnes ab 1. Januar 2003 aufgenommen worden.
- Gemeindesteuern: Die Auslagerung des Steuerbezuges mit dem 9-Ratensystem bringt eine spürbar bessere Liquidität in den ersten Monaten des Rechnungsjahres. Ende Rechnungsjahr sind knapp 80 % der Unselbständigerwerbenden für das Steuerjahr 2001 veranlagt.
- AHV- und ALV-Gemeindezweigstelle: Die markante Zunahme der Arbeitslosen um 48 Personen auf 280 Ende 2002 brachte Mehrarbeit für das Schalterpersonal der Tageskasse. Der Trend ist leider zunehmend.

Stadtbaumt

- Kanton und SBB haben mit ihrer Studie betreffend Linienführung Bahn 2000 durch das Ergolzthal die Diskussionen in Liestal neu entfacht. Die Frage der Niveaulage der Bahngeleise durch Liestal wird in den nächsten Jahren eine hohe Priorität in der Politik Liestals einnehmen.
- Der Wettbewerb mit Studienauftrag zur städtebaulichen Entwicklung des Bahnhofgebietes wurde abgeschlossen. Stadtrat und Stadtbaumt sind überzeugt, dass mit dem Siegerprojekt eine hervorragende Grundlage für die Entwicklung des Bahnhofgebietes vorliegt.
- Die Umsetzung von Parkierungsreglement und -Verordnung wird das Parkieren im Stedtl und vor allem auch in den Quartieren nachhaltig prägen.
- Das neue Bildungsgesetz hat einen grossen Einfluss auf den zur Verfügung zu stellenden Schulraum. Die konkreten Auswirkungen sind noch nicht bekannt und werden zwischen dem Kanton und Liestal noch ausgehandelt.

Betriebe

- Die vorgenommene Neuorganisation in den Betrieben hat sich bewährt und zusammen mit den laufenden Fortbildungskursen werden die Mitarbeiter in allen Bereichen fachlich und kommunikativ geschult. Die knapper werdenden finanziellen Ressourcen zwangen die Betriebe schon im letzten Jahr zwischen wünschbaren und notwendigen Prioritäten zu differenzieren.
- Hohe materielle und personelle Einsätze verlangten das Eidgenössische Turnfest 2002, der Winterdienst im Übergangsjahr 2002/2003, die neue Route für den Chienbesenumzug, die Fasnacht ganz allgemein und die verschiedenen Märkte. Ein besonderes Highlight war das Fest 10 Jahre Werkhof, das alle Werkhofmitarbeiter in Fronarbeit mitgestalteten. Die Einweihung des Botenbrunnens vor dem Werkhof symbolisiert das Bringen und Holen.
- Im Bereich Wasserversorgung wurden die ersten Grundlagen für eine Verbesserung der Wasserquantität bei den Wasserfassungen und der Transportleitung Helgenweid eingeleitet. Obwohl im Entsorgungsbereich fast alles zur Zufriedenheit funktioniert, wurden erste Schritte für ein neues Entsorgungskonzept mit weniger Sammelstellen, zentralen Sammel

plätzen usw. unternommen. Die Arbeiten auf dem Friedhof, aber auch auf den Grünanlagen, werden geschätzt.

Soziales/Kultur

- Anlässlich seiner Sitzung am 29. Mai 2002 hat der Einwohnerrat der Reorganisation der Sozialen Dienste zugestimmt. Ziele der Reorganisation bestehen in der
 - Optimierung von Führung und Organisation zwecks zielgerichteter und effizienter Erbringung der Dienstleistungen im Kernbereich.
 - Optimierung der Fallbearbeitung im Hinblick auf eine verbesserte und frühzeitige Integration mit der Wirkung einer kürzeren Unterstützungsdauer und der entsprechenden kostensenkenden Wirkung.
 - Optimierung der unterstützenden Dienste für ein effizientes Zusammenwirken von Sozialarbeit und Sachbearbeitung und für eine verbesserte Nutzung der EDV zwecks transparenter Information.
- Die Reorganisation der Sozialen Dienste wurde, gestützt auf ein Konzept, das mit Unterstützung von Experten erarbeitet wurde, umgehend nach Beschluss des Einwohnerrats in Angriff genommen und wird in Etappen umgesetzt.
- Die in den letzten Jahren stark angestiegene Fallzahl und die Zunahme der Komplexität der Fälle hat die Aufstockung des Dienstes um 200 Stellenprozent erforderlich gemacht.
- Die im vergangenen Sommer publizierten Bilder und Berichte der von Hochwasser betroffenen Menschen und Gebiete haben uns alle bewegt. Aus diesem Grund wurde eine Benefizkonzert unter dem Patronat der Stadt Liestal veranstaltet. Über hundert Musikerinnen und Musiker wirkten mit zu Gunsten der von Hochwasser geschädigten Gemeinde Seiffen. Mit dem Erlös aus "Liestal bewegt" kann die Gemeinde Seiffen bei der Instandstellung der entstandenen Schäden unterstützt werden.

Bildung

- Die Annahme des neuen Bildungsgesetzes und die damit verbundenen Neuerungen und Verbesserungen waren zweifellos das markanteste Ereignis, mit dem sich das Departement Bildung auseinandersetzen hatte. Viele Aufgaben müssen im Sinne erfolgsversprechender Investitionen in ein überdurchschnittliches Bildungsangebot in nächster Zukunft umgesetzt werden – die Vorbereitungen dazu begannen bereits im Berichtsjahr. Die 3 wichtigsten Punkte:
 - das Gesetz sieht familienergänzende Angebote vor (Mittagstisch, Blockzeiten)
 - Primarschule und Kindergarten sollen gemeinsam in die Zukunft gehen und erarbeiten ein gemeinsames Schulprogramm und ein Qualitätssicherungsinstrumentarium
 - die Realschule wird in die Sekundarstufe 1 integriert, wobei Standort- und Schulraumfragen mit Nachbargemeinden und Kanton geregelt und gelöst werden müssen.

4. Verwaltungsbereiche

4.1. Allgemein

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Regelung Abgeltungsfrage mit Kanton (4.2/4.3) Nachdem die Prognos-Studie erstellt wurde, muss der Inhalt nun zusammen mit dem Regierungsrat diskutiert werden. Dabei sollen die Bedürfnisse des Kantons und der Stadt koordiniert und ein gemeinsames Entwicklungspotenzial definiert werden. Es wird eruiert, ob anhand von Leistungsvereinbarungen eine Abgeltung der Hauptortaufgaben möglich ist.</p>		<p>Ziel nicht erreicht. Die Resultate der Prognosstudie werden von der Stadt und dem Kanton unterschiedlich interpretiert, weshalb die Gespräche über die Schlussfolgerungen und das weitere Vorgehen noch laufen und voraussichtlich erst im Jahre 2003 abgeschlossen werden können.</p>	<p>Bis Dezember 2004</p>
<p>Förderung der Idee eines Frischproduktemarktes (7.3) Zur Aufwertung des Altstadtgebietes und des Marktortes Liestal generell sowie um vermehrt Konsumentinnen und Konsumenten für einen Gang ins Stedtli zu gewinnen, soll zweimal wöchentlich ein attraktiver Frischproduktmarkt stattfinden. Vorabklärungen haben ergeben, dass genügend InteressentInnen vorhanden sind. Wenn alle Details bereinigt sind (Verkehrsführung, Organisation usw.) wird das Vorhaben im Frühling 2002 umgesetzt.</p>	<p>Die Ausweitung des Frischproduktemarktes hat sich mangels Nachfrage nicht bewährt und wird im vorherigen Rahmen weitergeführt.</p>	<p>Ziel musste aufgrund der gemachten Erfahrungen vorerst zurückgestellt werden.</p>	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Durchführung der Jahresgespräche mit Zielvereinbarung und Wirkung auf die Lohnerfahrungszulagen Seit 2001 hat die Stadtverwaltung ein neues Vorgehen für die Durchführung der Jahresgespräche eingeführt. Die Unterlagen dazu wurden von allen Führenden der Stadtverwaltung unter Beizug eines externen Spezialisten erarbeitet. Ab 2002 werden alle Jahresgespräche zwingend im ersten Halbjahr durchgeführt, so dass die finanziellen Angaben bezüglich der Entwicklung der Erfahrungsstufe für alle Mitarbeitenden vor Abgabe des Budgets feststehen.</p>	<p>Die Jahresgespräche haben mit allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung stattgefunden. Allerdings hat sich gezeigt, dass es aus verschiedenen Gründen schwierig ist, alle Gespräche im ersten Halbjahr durchzuführen, weshalb in begründeten Fällen Gespräche ausnahmsweise auch im zweiten Halbjahr stattfinden.</p>	<p>Ziel wurde umgesetzt und hat sich bewährt.</p>	

4.2. Bereich Zentrale Dienste

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Direkte Pflege von Unternehmen mit Reporting (3.2) Der Stadtpräsident wird die Besuche bei Liestaler Firmen weiterführen. Für das Jahr 2002 sind ca. 10 Besuche vorgesehen.		Ziel nicht erreicht. Die vorgesehene Anzahl Besuche konnte nicht erreicht werden, da der Stadtpräsident mit anderen Aufgaben (Stadtverwalter a.i.) anderweitig ausgelastet war. Das Ziel wird mit dem Amtsantritt der neuen Leitung Stadtverwaltung wieder aufgenommen.	Dezember 2004
Engagement ETF 02 (4.1) Das Eidgenössische Turnfest ist im Jahre 2002 der Anlass in der Region. Die Stadt hat sich schon seit Jahren zu diesem Grossereignis bekannt. Wir werden uns nach besten Kräften dafür einsetzen, dass das Baselbiet und speziell auch Liestal allen Beteiligten in sehr guter Erinnerung bleibt. Die Stadt Liestal stellt dem OK Dienstleistungen im Umfang von über CHF 170'000.- zur Verfügung (70'000.- davon via Betriebe, s. weiter unten). Auch die gesamte Investitionstätigkeit der Stadt richtet sich im übrigen nach diesem Anlass.	Die Bereiche Stadtbauamt, Sicherheit und Betriebe standen während des Eidg. Turnfests 2002 beinahe pausenlos im Einsatz.	Ziel erreicht. Das ETF verlief in der Region Liestal ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Bevölkerung beteiligte sich aktiv und vorwiegend ehrenamtlich. Die Veranstaltung war aus Sicht der Stadt Liestal ein voller Erfolg und hat den Beteiligten Spass gemacht. Die beteiligten Organe haben gezeigt, dass eine Veranstaltung in derartigem Ausmass in der Region Liestal dank des guten Zusammenspiels verschiedener Kräfte erfolgreich durchgeführt werden kann.	
Förderung grosser Events (5.2) - Es besteht im Moment noch keine definitive Übersicht über grössere Veranstaltungen im nächsten Jahr. Im Rahmen des Budgets werden jedoch bedeutende Veranstaltungen	Durchführung von "Liestal bewegt" und Förderung der kulturellen Kräfte durch Veröffentlichung eines Kulturkalenders	Ziel teilweise erreicht. Das Interesse nach Durchführung grösserer Events einerseits und nach Ruhe im Stedtle andererseits konkurrenzieren sich. Die Stadt bemüht sich, den unterschiedlichen Interessen durch eine sorgfältige Planung mit entsprechenden Auflagen gerecht zu werden. Es zeigt sich aber auch, dass dies nur in beschränktem Masse möglich ist, weshalb Ge-	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
unterstützt. Der Stadtrat wird jeweils den Umfang der Leistung der Stadt Liestal beschliessen.		suche nach Durchführung von Grossveranstaltungen im Stedtli zurückhaltend bewilligt werden. Die finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen bewegt sich im Rahmen der hierfür budgetierten Beträge.	
Weitere Professionalisierung der Arbeit (8.1) - Der Stadtrat hat in der Organisation der Zentralen Dienste einige Änderungen mit Wirkung ab Januar 2002 beschlossen. Mit der Stellenausschreibung für eine neue Fachkraft im Bereich Zentrale Dienste wird eine Führungspersönlichkeit mit juristischem Fachwissen als Abteilungsleiter/in Rechtsdienst/Administration gesucht, die ihre Arbeit ca. im März /April 2002 aufnehmen kann.	Mit der Anstellung von Herrn B. Allemann konnte per 1. März eine juristische Fachkraft gefunden werden. Dieselbe Person übernahm die per 1. Juni frei gewordene Stelle des Leiters Zentrale Dienste und des stv. Stadtverwalters.	Ziel erreicht.	
Verbesserte Geschäftskontrolle mit vorhandenen Mitteln (8.2) - Die Einführung einer elektronisch unterstützten Geschäftskontrolle wird für 2003 angestrebt. Dazu werden im 2002 diverse Vorbereitungsarbeiten geleistet und eine entsprechende Projektorganisation definiert.	Geschäftskontrolle basiert auf einer EDV-unterstützten Eingangskontrolle und Erfassung und Kontrolle der von der Kanzlei weitergehenden Aufträge. Bedarf für ein sep. Geschäftsverwaltungsprogramm, über das alle Aufträge der gesamten Stadtverwaltung erfasst werden, besteht aktuell nicht. Hingegen befinden sich EDV-Lösungen in Evaluation, die der Verwaltung die Pendenzenkontrolle auf Ebene Stadtkanzlei erleichtern und optimieren würden.	Nachträglich korrigiertes Ziel.	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Kommunikations-Konzept (8.3) - Der Stadtrat hat einen Ausschuss aus seinen Reihen definiert, um festzulegen, welches Ziel mit der Herausgabe des Amtlichen Mitteilungsblattes grundsätzlich verfolgt werden soll. Aufgrund dieser Ergebnisse muss die Organisation zur Herstellung des Blattes allenfalls angepasst werden. Es ist zu prüfen, ob das Blatt möglichst komplett extern erstellt werden soll. Zum gesamten Vorgehen bzgl. Kommunikation wird ein Grobkonzept erstellt und im Jahr 2002 umgesetzt.</p>	<p>Die stadträtliche Kommission förderte die Erneuerung des Homepageauftrittes der Stadt und überarbeitete Inhalte und Erscheinungsweise des Amtlichen Mitteilungsblattes in Zusammenarbeit mit einer Fachkraft. Das Grobkonzept für das AMB wird 2003 mit einer neu geschaffenen Redaktionskommission verfeinert und umgesetzt. In einem weiteren Schritt ist ein veränderter Auftritt auch in den anderen Kommunikationsgefässen geplant.</p>	<p>Ziel erreicht.</p>	
<p>Bereinigung Kataster (8.4) - Der Abschluss der Überarbeitung der Parzellenwerte war per Frühjahr 2002 geplant. Aufgrund der heutigen Erfahrung, den Empfehlungen der Controllinginstanz (Kantonale Steuerverwaltung, Abteilung Grundstückverkehr und Katasterwesen, die der Stadt mit Bericht vom 11.10.2001 qualitativ und quantitativ gute Arbeit attestiert) sowie im Hinblick darauf, dass auch im Katasterwesen eine neue Software eingeführt wird, erscheint dieser Zeitpunkt als zu ehrgeizig. Die Überarbeitung des Kata-</p>		<p>Ziel nicht erreicht. Die Katasterrevision wird erst per Ende März 2003 abgeschlossen. Die Ablösung der Kernapplikation und Einführung der neuen Software hat eine Verzögerung von mehreren Monaten nach sich gezogen. Nach Abschluss der Katasterrevision wird die Controllinginstanz (Kant. Steuerverwaltung, Abteilung Grundstückverkehr und Kataster) einen Schlussbericht erstellen.</p> <p>Das Auftragsverhältnis mit der Person, die das Kataster überarbeitet, wird per Ende März 2003 aufgelöst.</p>	<p>Ende März 2003</p>

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
sters wird jedoch auf jeden Fall im Jahre 2002 abgeschlossen.			
<p>Überarbeitung der Erlasse (8.6) - Nachdem 2001 sämtliche Reglemente mit dem gleichen Layout versehen und durch die Verwaltung auf ihre Aktualität überprüft wurden, werden 2002 die Verordnungen bearbeitet und die Sammlung mit den entsprechenden Verträgen und Vereinbarungen ergänzt. Einzelne Erlasse werden überarbeitet (bei den betroffenen Bereichen vermerkt). Der Einsatz von juristischer Unterstützung ist ab Frühjahr 2002 vorgesehen. Im Rahmen des aktualisierten Internetauftrittes (s. unten) wird die Erlass-Sammlung auch auf diesem Weg publiziert werden.</p>		<p>Ziel teilweise erreicht. Die überarbeitete Erlasssammlung wurde im Frühjahr dem Einwohnerrat zur Verabschiedung vorgelegt. Dieser entschied nach Einholung eines Gutachtens, die pauschale Verabschiedung nicht vorzunehmen. Somit haben nach wie vor die alten Reglemente ihre Gültigkeit, da die neue Reglementsammlung noch nicht verabschiedet ist. Es wird nun geprüft, welche Reglemente im Rahmen ihrer bevorstehenden Überarbeitung in der neuen Form (Verwendung der Begriffe „Stadt Liestal“ und geschlechtsneutrale Formulierung) dem Einwohnerrat einzeln und welche zusammen in einer neuen Vorlage unter Erwähnung der einzelnen geänderten Bestimmungen dem Einwohnerrat zum Entscheid vorgelegt werden sollen. Die Erlasse sind in der neuen Homepage der Stadt ab Januar 2003 in der neuen Fassung einsehbar.</p>	<p>Neuer Termin (für die Sammelvorlage): Dez. 2003, für die Aktualisierung der veralteten Erlasse: Dez. 2004.</p>
<p>Einführung neuer Kernapplikationen - Per 1. Januar 2002 werden die Gemeindeapplikationen schrittweise von einer neuen, modernen Informatiklösung abgelöst. Nach einem testweisen Parallellauf bei den datenintensiven Funktionen Einwohnerkontrolle und Katasterwesen des alten und neuen Systems Ende 2001 werden diese Funktionen 2002 voll auf das neue System</p>		<p>Ziel teilweise erreicht. Die Ablösung ist, abgesehen von ein paar Feinkorrekturen, reibungslos abgeschlossen. Im Bereich des Katastermoduls gab es Probleme, die zu Verzögerungen bei der Übernahme der Daten führten. Betreffend Schnittstellen zum GIS bestehen noch offene Fragen, die gelöst werden müssen.</p>	<p>2003</p>

übernommen. Es sind 2002			
Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Abschlussarbeiten der Übernahme zu erledigen und schliesslich zu prüfen, ob die Übernahme reibungslos funktioniert hat.			
Aktualisierung Internetauftritt - Die Homepage der Stadt Liestal wird dahingehend modernisiert, dass diese vom heutigen statischen System in eine dynamische Oberfläche überführt wird, so dass künftig die Datenmutation und -eingeabe von der Stadtverwaltung direkt vorgenommen wird. Zudem wird das Informationsangebot erweitert und die technischen Möglichkeiten vermehrt ausgeschöpft.	Das Projektteam hat unter Leitung von D. Christen die neue Homepage in Rekordzeit zu einer vielbeachteten, informativen Gemeindehomepage geführt. Pionierhaft war der Einbezug verschiedener Liestaler Vereine und Institutionen, die sich in den Auftritt der Stadt bedürfnisgerecht integrieren. Das Projekt darf als Beispiel guter Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Gewerbe und anderen Interessensgruppen gewertet werden.	Ziel erreicht und Erwartungen übertroffen.	
Umsetzung neues Personalreglement/neues Lohnsystem - Nachdem das Personalreglement und die dazugehörige Personalverordnung 2001 mit Wirkung per 1. Januar 2002 verabschiedet wurden, werden sämtliche Bereinigungen bezüglich der Überführung der Mitarbeitenden in das neue Lohnsystem so erledigt, dass keine Streitigkeiten daraus entstehen. Bei weiter gehenden Differenzen können die Mit-		Ziel erreicht. Erfolgreiche Implementierung des zeitgemässen Personalrechtes. Die Anwendung bereitete keine grösseren Probleme. Es gab wenige Einsprachen, die mit einer Ausnahme alle im laufenden Jahr mit einem Entscheid des Stadtrates erledigt werden konnten.	

arbeitenden nach Erhalt der Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Januar-Lohnabrechnung, die in Form einer Verfügung ergeht, Einsprache einreichen (in 1. Instanz an den Stadtrat), welche dann zu behandeln sind.			
Organisation Zentrale Dienste - Aufgrund von Kündigungen (mit Austritten per Ende Oktober und November 2001) werden die Aufgaben in den Zentralen Diensten umverteilt bzw. mit anderen Personen besetzt. Es wird ein Qualitätsanstieg sowie eine Entlastung der Stadtverwalterin angestrebt. Die internen Massnahmen werden ab Januar 2002 wirken, die Besetzung der offenen Stellen ist bis spätestens ca. März/April 2002 vorgesehen.	Das Ziel musste unter veränderten Bedingungen umgesetzt werden. Durch die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses mit der Stadtverwalterin wurde ein Interregnum mit dem Stadtpräsidenten als Stadtverwalter a.i. und einem neuen Leiter der Zentralen Dienste als stv. Stadtverwalter eingerichtet. Aufgrund der Kündigung des Letzterwähnten im Frühjahr wurde die neue juristische Fachkraft zum Leiter der Zentralen Dienste und stv. Stadtverwalter gewählt.	Ziel teilweise erreicht. Die Reorganisation ist vorerst abgeschlossen. Die neue Leitung der Stadtverwaltung wird aus Gründen einer optimalen Nutzung der dadurch entstehenden Synergien auch die Leitung der Zentralen Dienste übernehmen.	
Kanzlei (neu ab Januar 2002 Abteilung „Rechtsdienst/ Administration) - Es wird neu eine Abteilungsleitung mit einer juristischen Fachperson eingesetzt. Diese ist für das Protokoll der Stadtratssitzungen, für nötige juristische Abklärungen, das Vertragswesen sowie die Erlass-Sammlung verantwortlich. Ihr unterstellt ist das Sekretariat Einwohnerrat sowie ein/e weitere/r Mitarbeiter/in für die Kanzlei/Sekre-	Zufolge der oben erwähnten Ausgangslage wurde die Abteilungsleitung Administration/Kanzlei durch eine Fachkraft ohne juristische Ausbildung besetzt.	Ziel erreicht. Die Lösung hat sich bewährt. Die Qualität der Protokollierung und Weiterbearbeitung der Stadtratsgeschäfte hat sich wesentlich verbessert.	

tariat Stadtrat.			
Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Einwohnerdienste - Auch hier wird neu eine Abteilungsleitung geschaffen und interner Führungsnachwuchs damit betraut. Diese Person betreut künftig das Lehrlingswesen. 2002 werden in der Stadtverwaltung je eine Lehrtochter respektive ein Lehrling pro Lehrjahr sowie eine Bürolehrtochter betreut. Die kaufmännische Lehre erfolgt seit Mitte 2001 neu nach den Richtlinien der Reform der kaufmännischen Grundausbildung (Teilnahme an der Pilotklasse). Administrativ gehört neu auch der Betriebspraktiker-Lehrling, der in der Abteilung Hochbau fachlich betreut wird, dazu.</p>		Ziel erreicht.	
<p>Anpassung Gebühren / Friedhofreglement - Das überarbeitete Friedhofreglement wird nach Beendigung aller noch hängigen Abklärungen (Familiengräber etc.) im ersten Semester 2002 dem Stadt- und anschliessend dem Einwohnerrat vorgelegt. Vorgesehen sind Einsparungen bei den Ersttransporten.</p>		Ziel materiell, jedoch nicht termingerecht erreicht. Das revidierte Bestattungs- und Friedhofreglement ist sowohl vom Stadtrat wie auch von der vorberatenden einwohnerrätlichen GoR-Kommission behandelt worden und wird dem Einwohnerrat im Februar 2003 zum Entscheid vorgelegt.	
<p>Informatik - Für die Umstellung der Kernapplikationen auf das neue System wird wesentlicher technischer Support von</p>	Einführung und Schulung von Second Level supportern.	Ziel erreicht.	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
der internen Informatik gelei-			
stet. Der Beizug von externem Know-how für technische Belange wird intern koordiniert und die entsprechende Qualität der Leistungserbringung kontrolliert.			
<p>Stadtpolizei - Die gebührenpflichtigen Parkplätze der Stadt Liestal werden verstärkt kontrolliert. Bezüglich des neuen Parkierungsreglements wird geklärt werden, wie die Überwachung stattfinden soll und welche Kapazitäten dazu nötig und sinnvoll sind.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wird weiter intensiv gepflegt und, wo nötig und machbar, intensiviert.</p>	<p>Die Parkierungsverordnung wurde per 1.9.02 in Kraft gesetzt. Die erste Umsetzungsphase - Anpassung der Gebühren und Parkdauer Zentrum sind angepasst. In den Wohnquartieren in Zentrums- und Bahnhofsnähe werden über die nächsten zwei Jahre schrittweise Weisse Zonen eingeführt.</p> <p>Damit die Überwachung und Kontrolle sinnvoll stattfinden kann, hat der ER der personellen Aufstockung von 2 auf 3 Mann zugestimmt.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel erreicht, Anstellung eines 3. Stadtpolizisten auf Mai 2003</p> <p>Ziel teilweise erreicht. Mit der Anstellung des 3. Polizisten wird die Zusammenarbeit wieder intensiviert.</p>	<p>Ab Mitte 2003</p>
<p>Regionalisierungskonzept (Sicherheit) (8.5) - Es wird 2002 abgeklärt, ob für die Erbringung der vielen verschiedenen Dienstleistungen der Sicherheit eine Regionalisierung bzw. Verbünde möglich sind.</p>	<p>Bei Feuerwehr und Zivilschutz drängen sich im Moment keine weiteren Verbünde auf. Die beabsichtigte Revision des Zivilschutzes Basel-Landschaft sieht für Liestal weiterhin eine eigenständige Zivilschutzkompanie (Bestand ca. 115 Mann)</p>	<p>Ziel erreicht.</p>	<p>Umsetzung in den Jahren 2004 /2005</p>

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Stützpunkt-Feuerwehr - Die Zusammenarbeit des Zivilschutzes mit der Feuerwehr wird weiter verstärkt (gemeinsame Übungen).</p> <p>Es wird ein Einsatzkonzept erarbeitet, das die Möglichkeiten des Zivilschutzes miteinbezieht. Falls dadurch die Organisation angepasst werden muss, wird dies vorgenommen.</p> <p>Es werden mindestens 10 neue Feuerwehrleute zur mittelfristigen Sicherstellung des Kompaniebestandes rekrutiert (Ziel: Bestand von 65 bis 75 Feuerwehrleuten).</p> <p>Die Nachfolge für den per 31.12.2003 zurücktretenden Kommandanten wird geregelt.</p> <p>Das Sicherheitsdispositiv für die neue, längere Chienbesen-Route wird überarbeitet.</p>	<p>Vor.</p> <p>Das Ersteinsatzelement des Zivilschutzes rückt neu ins Feuerwehrmagazin ein. Die nötigen organisatorischen Massnahmen sind umgesetzt. Neu kann der Einsatzleiter der Feuerwehr, Zivilschutzangehörige direkt über Pager alarmieren.</p> <p>An der Rekrutierung konnten 14 neue Personen, davon zwei Frauen, rekrutiert werden.</p> <p>An einer gemeinsamen Sitzung von Feuerwehrkommission und Stab konnte ein Nachfolger gefunden werden. Die Person wird im Jahr 2003 dem Stadtrat zur Wahl vorgeschlagen.</p> <p>Das Sicherheitsdispositiv wurde den neuen Gegebenheiten angepasst und konnte am Chienbesenumzug 2002 erfolgreich umgesetzt werden.</p>	<p>Ziel erreicht. Es wurden eine gemeinsame Übung und zwei gemeinsame Kaderrapporte durchgeführt.</p> <p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel erreicht</p>	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Zivilschutz – die Zusammenarbeit des Zivilschutzes mit der Feuerwehr wird weiter intensiviert. Für die schnelle Alarmierung des Zivilschutz-Rettungsstützpunktzuges werden im Jahr 2002 Pager beschafft.</p> <p>Im Jahr 2002 werden die Wiederholungskurse der Zivilschutzorganisationen zu Gunsten des Eidg. Turnfests 2002 durchgeführt.</p>	<p>Die Zusammenarbeit des Zivilschutzes mit der Feuerwehr wurde weiter anlässlich einer gemeinsamen Übung intensiviert. Die Pager wurden im Jahr 2002 beschafft.</p> <p>Die Kurse wurden durchgeführt. Der Einsatz am Eidg. Turnfest 2002 war ein Erfolg für alle Beteiligten.</p>	<p>Ziel erreicht</p> <p>Ziel erreicht</p>	
<p>Gemeindeführungsstab (GFS) - Neue Stabsmitglieder werden in ihre Aufgaben eingeführt und die Einsatzbereitschaft des ganzen Stabes wird in Form von Stabsübungen mit aktuellen Szenarien sichergestellt.</p> <p>Der GFS wird im Laufe des nächsten Jahres Beiträge an eine engere Zusammenarbeit mit allen Einsatzdiensten der Stadt Liestal im Hinblick auf das Konzept Bevölkerungsschutz 2003 leisten.</p> <p>Im Jahre 2002 wird zusammen mit den anderen Sicherheitsdiensten ein Konzept für eine einheitliche Einsatzdokumentation erstellt, damit alle involvierten Einsatzkräfte mit denselben Dokumenten arbeiten.</p>	<p>Wegen diversen Neubesetzungen, Mutationen und Kapazitätsengpässen (Eidg. Turnfest, Ausstellung) wurden keine Übungen durchgeführt. Für das Turnfest wurden anhand der Szenarien des Kant. Krisenstabes Planungsarbeiten vorgenommen.</p> <p>Eine einheitliche Einsatzdokumentation ist nicht erforderlich, da für Grosseinsätze und Katastrophen Behelfe des Kantons für alle Dienste verbindlich sind.</p>	<p>Ziel nicht erreicht. Mit dem neuen Bevölkerungsgesetz werden die Aufgaben des Zivilschutzes und der Gemeindeführungsstäbe neu definiert. Die Ausbildung und die Zusammenarbeit zwischen den Diensten ist zwingend vorgegeben. Die Dienste erhalten klare Kompetenzen zugewiesen. Neu sind auch die Technischen Betriebe der Gemeinde in den Bevölkerungsschutz eingebunden. Dieser Umstand bedingt, dass im Jahr 2003 der GFS Liestal auf das neue Bevölkerungsgesetz organisatorisch angepasst wird. Dank der langjährigen Erfahrung der momentanen Mitglieder und der neu definierten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Zivilschutz ist der GFS auch in dieser Übergangszeit jederzeit einsatzbereit.</p> <p>Ziel korrigiert</p>	Mitte 2004

4.3. Bereich Finanzen

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Schuldenabbau (10.1) - Im Jahr 2002 werden längerfristige, hochverzinsliche Anleihen im Umfang von CHF 9 Mio. zur Rückzahlung fällig. Diese werden bei verbesserter Liquidität nur teilweise erneuert, wodurch bei der aktuellen Zinslage Einsparungen von ca. CHF 200'000.-- resultieren.	Die Liquiditätsbedürfnisse erforderten eine vorübergehende Schuldenaufstockung (Vorziehung einer Umschuldung im 1. Quartal 2003) um 2 Mio. CHF auf 62,15 Mio. CHF.	Ziel erreicht. Trotz der höheren Umschuldung konnte der Zinsaufwand infolge günstigerer Konditionen um CHF 190'0000 verringert werden. Der Schuldenabbau wird im Auge behalten.	
Steuersenkungen (10.1) - Wie der Voranschlag 2002 aufzeigt, sind Steuersenkungen zur Zeit nicht möglich. Obwohl die bisherige Fürsorgesteuer (18 % der Gemeindesteuer) gemäss neuem Sozialhilfegesetz entfällt und sie durch die proportionale Anhebung der Gemeindesteuersatz für natürliche und juristische Personen kompensiert wird, wird die steuerliche Belastung in Liestal gleich wie im Vorjahr bleiben.	Infolge Systemumstellung müssen die Erträge für die Steuerjahre 2001 und 2002 für den Rechnungsabschluss 2002 geschätzt werden. Nat. Personen: Verbesserung um CHF 961'000.--. Jur. Personen: Verschlechterung um CHF 1'079'0000.--.	Ziel nicht erreicht. Erst im Jahr 2004 werden die tatsächlichen Erträge der ersten beiden Steuerjahre bekannt sein.	
Einführung neuer Kernapplikationen - Die Projektleitung der Einführung einer neuen, modernen Informatiklösung liegt im Bereich Finanzen. Die Einführung wird 2002 abgeschlossen. Es ist ein Projekt-Review nach Einführung zu erstellen.	Das Projekt ist weitgehend abgeschlossen. Es fehlen noch die Einführung der Lohnapplikation auf den 1.1.2003 sowie die Einrichtung der dezentralen Fakturierung.	Ziel weitgehend erreicht. Generell ist die neue Gemeindesoftware ein handliches Arbeitsinstrument, das vom Personal gut aufgenommen worden ist. Teilweise ist die Effizienz sofort sichtbar, teilweise sollen Schulung und neue Arbeitsabläufe noch weitere Verbesserungen bringen.	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Finanzplan/Budget - Mit den neuen Informatikmitteln wird der Budgetierungsprozess optimiert werden. Eine Teilwirkung soll bereits im Jahr 2002 sichtbar werden.</p>	<p>Der Voranschlag 2003 konnte ganz mit der neuen Software erstellt werden.</p>	<p>Ziel erreicht. Der erste Wurf zeigt bereits erfreuliche Resultate (hoher Informationsgehalt).</p>	
<p>Steuern - Die Veranlagungsarbeiten der Steuererklärungen 2001A (Übergangsteuererklärung) müssen Ende Februar 2002 abgeschlossen sein, um für die Entgegennahme der Steuererklärung 2001B bereit zu sein. Bis Ende Mai 2002 werden die bereits eingegangenen Formulare gescannt und in das Informatiksystem eingelesen.</p> <p>Der Wegfall der Grundsteuer sowie der Steuerpflicht für direkte Nachkommen bei der Erbschaftsteuer zieht Einnahmehausfälle von CHF 0,5 Mio. nach sich.</p>	<p>Bis Ende Dezember 2002 sind 79 Prozent der unselbständig-erwerbenden natürlichen Personen veranlagt worden. Zurückgeworfen durch krankheitsbedingte Ausfälle und andere Aufgabenstellung (Projektleistung Einführung neue Gemeindeapplikationen) waren grosse Anstrengungen nötig, um dieses Resultat zu erreichen.</p>	<p>Das Ziel, die Veranlagungen vor dem neuen Steuerjahr rechtzeitig abzuschliessen, ist nach heutiger Beurteilung immer noch erreichbar.</p>	

4.4. Bereich Stadtbauamt

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Ortsplanung (1.1) - Der Teilzonenplan Zentrum sowie die Übergangsbestimmungen, die Ergänzungsbestimmung 26 ablösen, sollen aufgrund der Einsprachen und der noch nötigen Nebenarbeiten im Frühling 2002 rechtskräftig werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilzonenplan Zentrum: Der Teilzonenplan Zentrum wurde vom Regierungsrat am 29. Januar 2002 genehmigt. Die Überprüfung der notwendigen Nebenarbeiten (Verordnung festgestellte Mängel im Rahmen der Planaufgabe) hat ergeben, dass diese ausserhalb des laufenden Genehmigungsverfahrens durchgeführt werden müssen. - Teiländerung der Zonenvorschriften: Die Verhandlungen mit dem Vertreter der Einsprecher haben zu keinem positiven Ergebnis geführt. <p>Nachdem der Regierungsrat die Vorschriften ohne Konsultation zu Ungunsten der Stadt Liestal geändert hat, wurde beim Kantonsgericht Beschwerde wegen Nichtbeachtung der Gemeindehoheit in Planungsfragen eingereicht. Nach Besprechung mit der zuständigen Amtsstelle wurde zudem ein Gesuch auf Wiedererwägung beim Regierungsrat gestellt.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht. Bei der Überprüfung der Nebenarbeiten (Verordnung, Mängelbehebung aufgrund der öffentlichen Auflage) wurde festgestellt, dass auch eine Nachführung des Teilzonenreglements notwendig ist. Diese Arbeiten werden neu mit der Überarbeitung des Baureglements 74 zusammengelegt. Es ist vorgesehen, die Überarbeitung des Baureglements 74 und die Nachführung des Teilzonenreglements Zentrum mit Plan, dem Einwohnerrat nach den Sommerferien 2003 vorzulegen.</p> <p>Aufgrund einer Einsprache wurde die Eingabe der geänderten Zonenvorschriften an den Regierungsrat verzögert. Der Regierungsrat hat die Teiländerung der Zonenvorschriften am 13. Mai 2002 mit Korrekturen (zu Ungunsten der Stadt Liestal) genehmigt.</p> <p>Die geänderten Zonenvorschriften wurden aufgrund des Wiedererwägungsgesuchs am 13. August 2002 unter Abweisung der privaten Einsprache genehmigt. Die Beschwerde des privaten Einsprechers vor Kantonsgericht wurde zurückgezogen.</p>	<p>ER-Vorlage Herbst 2003</p>

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Gebiet Heidenloch, Umzonung (1.2) - Im Gewerbegebiet der Cheddite ist auf dem Gemeindegebiet von Liestal und von Lausen ein Quartierplan für eine Wohnüberbauung in Vorbereitung. Der Grundsatzentscheid zum Quartierplan wird dem Einwohnerrat 2002 unterbreitet. Gleichzeitig wird überprüft, ob die durch Einsprachen blockierte Zuteilung der Parzelle 2402 der Bürgergemeinde in eine Gewerbezone noch sinnvoll ist. 2002 sollen die Quartierplanung und die Zonenzuteilung der Parzelle 2402 dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht werden.</p>	<p>Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 13. März 2002 der Erarbeitung eines Quartierplanes gemäss dem vorliegenden Konzept im Grundsatz zugestimmt. Auf eine Umzonung der Parzelle der Bürgergemeinde von der OeWA- in eine Gewerbezone wurde verzichtet. Der Entscheid über den Einbezug in den Quartierplan oder eine Umnutzung in eine WG3-Zone wurde an den Stadtrat delegiert.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht. Ein erster Entwurf über den Quartierplan wurde von der kantonalen Arealbaukommission im Mai 2002 negativ aufgenommen und zur Überarbeitung zurückgewiesen. Zur Zeit wird der erste Entwurf überarbeitet und soll den beiden beteiligten Gemeinden (Liestal + Lausen) im März 2003 zur Vernehmlassung zugestellt werden. Mit Schreiben vom 24. September 2002 hat sich die Bürgergemeinde eher negativ zu einem Einbinden in den Quartierplan ausgesprochen. Mit Vorliegen der definitiven Planungsabsichten im März 2003 und im Hinblick auf die laufende Revision des Zonenplanes ausserhalb des Zentrums soll mit der Bürgergemeinde nochmals das Gespräch gesucht werden.</p>	<p>ER 2004</p>
<p>Parkierungskonzept (1.3) - Das Parkierungsreglement wird im Einwohnerrat zur Zeit von der Bau- und Planungskommission diskutiert. Die Umsetzung soll ab 2002 erfolgen. Für die Bewirtschaftung der Parkplätze müssen noch die internen Möglichkeiten mit den vorhandenen Ressourcen innerhalb der Stadtverwaltung (Stadtpolizei) definiert werden.</p>	<p>Nach der Genehmigung des Reglementes im Mai 2002 durch den Regierungsrat hat der Stadtrat die Verordnung im Juni 2003 genehmigt. Die Einführung wurde auf Sept. 2002 festgelegt. Projekte für Weisse Zonen wurden in Angriff genommen und werden wie vorgesehen in den Jahren 2003 und 2004 eingeführt.</p>	<p>Ziel erreicht. Im September konnten alle bewirtschafteten Parkplätze an das neue Konzept angepasst werden. Der Stadtrat hat im Nov. 2002 die erste Weisse Zone in der Schulgartenstrasse genehmigt.</p>	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Funktionierende Drehscheibe Bahnhof (2.4) - Zur Zeit läuft ein Ideenwettbewerb, in dem Lösungen für eine Verbesserung der Verkehrsabwicklung gesucht werden. Die Resultate liegen bis Mitte 2002 vor.	Nach dem Vorliegen des Siegerprojektes aus dem Wettbewerb wird an der konzeptionellen Umsetzung gearbeitet.	Ziel erreicht. Mit dem Siegerprojekt liegt eine ausgezeichnete Grundlage vor, die eine rasche und etappierte Umsetzung ermöglicht.	ER-Vorlage zum Wettbewerbsresultat im Mai 03
Aufbau Gemeinde- (Geo-) Informationssystem (GIS) (8.7) - Im Jahr 2001 wurde die Nutzungsphase des GIS gestartet. In einer ersten Etappe wurden die folgenden Themen in das GIS aufgenommen: Amtliche Vermessung, Zonenplan, Orthofoto (=Flugaufnahmen), Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Im Jahr 2002 sollen die Themen Einwohnerkontrolle und Kataster ab der neuen Gemeindefoftware in das GIS integriert werden. Dadurch können einige Abläufe der Verwaltung vereinfacht werden (z.B. Abfrage nach Anstössern, Eigentümern etc.).	Die Einführung des GIS wurde 2002 auf der Verwaltung erfolgreich umgesetzt.	Ziel teilweise erreicht. Für die Anbindung von Kataster und Einwohnerkontrolle liegt eine Offerte vor. Vor der Umsetzung müssen die offenen Fragen beim Kataster gelöst werden. Anschliessend wird eine Kosten/Nutzen-Analyse erstellt.	Evtl. 2003
Generelle Entwässerungsplanung (GEP) und Generelle Wasserplanung (GWP) (8.8) - Die Arbeiten zur GEP und für die GWP werden bis Ende 2001 abgeschlossen sein. Anschliessend werden	Die Schlussarbeiten und die kantonale Vorprüfung dauerten viel länger als vorgesehen.	Ziel teilweise erreicht. Trotz der Verzögerung bei der Bewilligung wird dem geplanten Entwässerungskonzept und der Wasserplanung bereits nachgelebt.	ER im Mai 03

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
die Vorlagen an den Einwohnerrat ausgearbeitet. Die Umsetzung erfolgt ab 2002.			
Planung - Das Reklamereglement wird 2002 überarbeitet. - Das Baureglement von 1974 wird 2002 auf Grund der neuen Teilzonenvorschriften Zentrum überarbeitet. - Eine Einigung mit dem Kanton betreffend einer Bereinigung Kantonsstrassen - Gemeindestrassen wird angestrebt. - Der Quartierplan ‚Siebe-Dupf‘ wird durch den Quartierplan ‚Im Park‘ abgelöst. - Die bestehenden Waldbaulinien werden aufgrund der neuen Waldgrenzenkarte überprüft.	Überarbeitung des Reglements gemäss den Grundsätzen der GoR durch die Arbeitsgruppe H. Karrer, J. Meder und D. Schwörer. Mit der Überarbeitung des Baureglements 74 wurde in den Sommerferien 2002 begonnen. Die Bereinigung ist mit dem kantonalen Tiefbauamt in die Wege geleitet. Die Verhandlungen mit dem Vertreter der Einsprecher haben zu keinem positiven Ergebnis geführt. Die Überprüfung hat ergeben, dass im und entlang dem Baugebiet der Stadt Liestal ca. 90% der Waldbaulinien, aufgrund des neuen Raumplanungs- und Baugesetzes, geändert werden müssen.	Ziel teilweise erreicht. Aufgrund der Umstrukturierung des Stadtbauamtes und des krankheitsbedingten Ausfalls des Stadtbaumeisters konnte mit den Arbeiten erst nach den Sommerferien begonnen werden. Das Reglement liegt im Entwurf vor und wird nach Überarbeitung der Verordnung im Februar 2003 dem Kanton zur Vorprüfung vorgelegt. Es ist vorgesehen dem Einwohnerrat im April 2003 eine Vorlage zu unterbreiten. Ziel teilweise erreicht. Zur Zeit liegen erste Entwürfe vor. Es ist vorgesehen, im Frühjahr die kantonale Vorprüfung und das Mitwirkungsverfahren durchzuführen (s. Ortsplanung). Ziel teilweise erreicht. Die Bereinigung erfolgt mit dem kantonalen Richtplan im Jahr 2004. Ziel erreicht. Dem Quartierplan ‚Im Park‘ wurde an der Sitzung des Einwohnerrates vom 21. August 2002 zugestimmt. Innerhalb der Planaufgabe ist eine Einsprache eingegangen. Der Quartierplan wird vom Regierungsrat im Jahr 2003 genehmigt. Ziel teilweise erreicht. Der Kanton hat eine gesetzliche Regelung erarbeitet, welche es ermöglicht, die Überarbeitung auf einige wenige Waldbaulinien zu reduzieren. Zur Zeit findet die Vernehmlassung statt. Es wird eine kantonale Volksabstimmung benötigt, welche Ende Jahr vorgesehen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt ist entlang der Waldränder eine Überbauung schwierig.	Vorlage an ER im April 2003 Vorlage ER Herbst 2003 2004 2003

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
- Die Verordnung zum Teilzonenreglement wird 2002 erarbeitet.	Es wird auf den Abschnitt Ortsplanung verwiesen.		
Hochbau - Der Kindergarten Arisdörferstrasse wird in den Sommerferien 2002 saniert. - Die Sanierungskonzepte „Schulanlage Frenkenbündten“ und „Schulhaus Gestad-eck“ werden ausgearbeitet. - Die Dossiers „Schulbauten“ für die Bildung der Sekundarstufe-I-Schulkreis Liestal werden im 2002 vorbereitet. - Ab Sommer 2002 wird in der Abteilung Hochbau eine Lehrtochter oder ein Lehrling zur/zum Betriebspraktiker/Betriebspraktikerin ausgebildet.	Der Kindergarten wurde während den Sommerferien erfolgreich umgebaut. Der Kostenvoranschlag wird eingehalten. In Zusammenarbeit mit einem externen spezialisierten Architekturbüro wurden die Gesamtkosten für die beiden Schulanlagen ermittelt. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung konnte das Grobkonzept erarbeitet werden. Mit Fachspezialisten wurden die nötigen Unterlagen erarbeitet. Aus den diversen Bewerbungen konnte nach den Sommerferien ein Lehrling mit der Lehre anfangen.	Ziel erreicht. Sämtliche Vorgaben wie Zeitplan, Baukosten und ästhetische Anforderungen wurden durch den externen Architekten zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Ziel erreicht. Die Sanierungskonzepte beider Schulanlagen liegen vor und dienen als Grundlage für die weiteren Planungen. Die Genauigkeit der Sanierungskosten liegen bei +/- 15% was die Finanzplanung für die Zukunft wesentlich vereinfachen wird. Ziel teilweise erreicht. Leider kommt das Projekt nur sehr schleppend voran. Vom Kanton werden keine klaren Signale an die Gemeinden ausgesendet, dies macht die Planung sehr schwierig. Die beiden Bereiche Stadtbauamt und Bildung werden daher im 2003 beim Kanton aktiv werden. Ziel erreicht. Das Projekt ist ein voller Erfolg für alle Beteiligten und wird daher ausgebaut. Es ist vorgesehen, jedes Jahr eine Lehrstelle (Lehrdauer 3 Jahre) anzubieten. Gerade in der jetzigen Wirtschaftslage mit Mangel an Lehrstellen ist es wichtig, dass Gemeinden die Vorbildfunktion übernehmen.	2003
Tiefbau - Das Gebiet Gräubern wird bis zum Eidg. Turnfest 2002 erschlossen, so dass die Erschliessung als Parkplatzzufahrt zur Verfügung steht.	Die Bauarbeiten wurden rechtzeitig in die Wege geleitet.	Ziel erreicht. Die Bauarbeiten wurden rechtzeitig abgeschlossen.	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
- Alle bisherigen unbewachten Bahnübergänge ins Gebiet Gräubern werden bis Ende 2002 aufgehoben.		Ziel teilweise erreicht. Aus Witterungsgründen kann der letzte Abschnitt des Wannenweges erst im Frühjahr 2003 fertiggestellt werden.	
- Projekt und Kredit zum Ausbau Kantinenweg durch den Einwohnerrat 2002 genehmigt.	Die Projektierungsarbeiten wurden in eingeladener Submission vergeben.	Ziel teilweise erreicht. Die Projektierungsarbeiten konnten 2002 noch nicht abgeschlossen werden.	ER Juni 03
- Die Reglemente ‚Strassenwesen‘, ‚Wasserversorgung‘ und ‚Abwasserbeseitigung‘ (im Anschluss an das neue Kant. Gewässerschutzgesetz) werden überarbeitet.	Das Kantonale Gewässerschutzgesetz wurde vom Landrat immer noch nicht beschlossen.	Ziel nicht erreicht. Die Reglemente konnten noch nicht überarbeitet werden.	Evtl. 2003

4.5. Bereich Betriebe

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Gesamtbereich Engagement Eidg. Turnfest 2002 (4.1) - Der Einsatz der Mitarbeitenden der Betriebe wird so geplant, dass bei den Vorbereitungsarbeiten, der Bereitstellung von Infrastruktur und Materialien, der Strassenreinigung und Papierkorbleerungen sowie den Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten keine Engpässe entstehen. Von den Betrieben werden intern zu verrechnende Dienstleistungen in Höhe von ca. CHF 70'000.-- (Basis: 500.-/Person und Tag) erbracht.</p>	<p>Erarbeitung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatzlisten - Signalisations- und Materiallisten - Teilnahme an Koordinations-sitzungen - Budgetplanung, die mit der internen Projektleitung abge-sprochen und koordiniert wurde. 	<p>Ziel erreicht. Die Arbeit der Betriebe, insbesondere des Werkhofes wurde von den Veranstaltern lobend erwähnt und verdankt. Das am 23. Oktober 2001 letztmalig angepasste Bud-get mit CHF 79'000.00 für die Leistungen und Aufträge des Werkhofes wurde eingehalten.</p>	
<p>10 Jahre Werkhof Nonnen-bodenweg - Aufgrund des 10-jährigen Jubiläums des Werkhofes am Nonnenbodenweg werden die Dienst-leistungen der Städtischen Betriebe einer breiten Öffentlichkeit vorge-stellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung über Sponsoren - Einladung der Geschäftspart-ner mit Buffet und Rahmen-programm zur Einweihung des Botenbrunnens am Frei-tagabend, 30. August - Tag der offenen Tür mit Vor-stellung der einzelnen Aufga-ben und Dienstleistungen, am Samstag, 31. August 	<p>Ziel erreicht. Der Anlass wurde mit grossem Interesse besucht. Die Betriebe erhielten viele positive Rückmel-dungen. Das Interesse der EinwohnerInnen an den Aufgaben und Dienstleistungen der Betriebe konnte geweckt werden.</p>	
<p>- Der umweltbewusste Um-gang mit Fahrzeugen (z.B. Fahrverhalten und Energie-verbrauch ‚Ecodrive‘) wird gefördert.</p>	<p>Umweltrelevante Themen wie z. B. der Zusammenhang zwis-chen Fahrverhalten und Ben-zinverbrauch wurden vermehrt mit den Mitarbeitenden disku-tiert.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht. Der angestrebte Kurs Ecodrive wurde aus Kostengründen nicht angeboten.</p>	<p>Thema bleibt aktuell.</p>

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
- Es wird ein Logistikkonzept der Betriebe (Beschaffung, Bereitstellung und Transport von Infrastruktur und Materialien in Notfällen, Einsatz- und Ablöseplanung) für einen GFS-Einsatzfall erstellt.	Material- und Inventarlisten sind vervollständigt worden. Alarmierung der Mitarbeitenden über Winterdienstpikett innerhalb einer Stunde gewährleistet.	Ziel erreicht. Die Mitarbeitenden sind innerhalb einer Stunde einsatzbereit. Die Koordination des vorhandenen Materials mit anderen Bereichen des GFS muss laufend vorgenommen werden. Die Betriebe sind im GFS vertreten.	Arbeit vorläufig abgeschlossen, wobei Ergänzungen und Verbesserungen fortlaufend integriert werden.
Stadtgärtnerei Gestaltung Rathausstrasse/ Altstadt (7.2) - Es wird ein Rabatten- und Grünflächenkonzept als Grundlage für konzeptionelle und fachliche Beratung der Aussenraumgestaltung aller Tiefbauprojekte erarbeitet.	Die Strassenraumneugestaltungen, die auch Grünrabatten beinhalten, werden durch die Stadtgärtnerei begleitet. Ziel ist, eine gute Gestaltung mit ressourcenarmem Unterhalt umzusetzen.	Ziel teilweise erreicht (Konzeptausarbeitung steht noch aus). Die Beratungen einzelner Projekte wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt verstärkt und gute Lösungen können realisiert werden.	
Friedhof - Überarbeitung des bestehenden Friedhofreglementes	Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat die wesentlichen Neuerungen zusammengetragen und einen Entwurf erarbeitet. Dieser wurde vom Stadtrat genehmigt und der GOR zur Stellungnahme weitergeleitet.	Ziel teilweise erreicht (Genehmigung noch ausstehend). Die Stellungnahme der GOR liegt vor und das Reglement wird nun im Einwohnerrat behandelt.	Einführung des neuen Reglementes: 2003
Weiterentwicklung Organisation/Verwaltungsführung (8.10) - Die Verabschiedung eines Leistungsauftrages und Globalbudgets 2003 für den Grünbereich (Grundlagenerarbeitung [Erfassung und Überprüfung der heutigen Dienstleistungen und Arbeiten in den einzelnen Teilbe-	Verschiedene Kontakte mit Oberwil, das WoV eingeführt hat und bereit wäre, Liestal bei der Grundlagenverarbeitung (Produktedifinition, Leistungsbeschrieb, etc.) zu unterstützen. Die Bereiche Betriebe und Soziales/Kultur sollten als Pilotprojekte mit der Umsetzung beginnen.	Ziel nicht erreicht. Aus Kostengründen ist das Projekt zurückgestellt worden.	Keine neuen Termine.

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
reichen]) wird vorbereitet. Dazu ist die Festlegung der Produkte, der Quantität und Qualität, die Ausarbeitung des Leistungsauftrages und der Controlling-Instrumente nötig.	Ziel: Benchmarking mit Oberwil (Vergleich der Kennzahlen zur verbesserten Aussage). Ermittlung der Kosten für Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Informatik. Vorstellung des Projektes an SR-Sitzung.		
Wasserversorgung Qualitätssicherung (8.9) - Für die Wasserfassung Rösern werden geologische Abklärungen vorgenommen, um die Wasserqualität weiterhin gewährleisten zu können.	Beprobung der Quelle Rösern und Besprechung der Resultate mit dem Kantonalen Labor.	Ziel erreicht (Quelle ist in der Zwischenzeit wieder am Netz). Die Wasserqualität hat sich verbessert. Ein Entscheid des Kantonalen Labors über die weitere Nutzung der Quelle wird für 2003 erwartet.	
Helgenweid - Die erste Etappe der Sanierung der Grundwasserfassung und der Zuleitung Helgenweid wird ausgeführt.	Die Helgenweidleitung liefert ca. 40 % des Wasserverbrauches der Stadt Liestal. Zur Sicherstellung der Versorgung ist eine Erweiterung der Wassernutzung anzustreben. Pendeluntersuchungen zeigen zwei nutzbare Quellströme. Deren Ergiebigkeit soll jetzt mittels Schlitzversuchen abgeklärt werden. Das Teilstück Bad Bubendorf der Helgenweidleitung wurde nach dem ETF erneuert.	Ziel teilweise erreicht (Weiterbearbeitung des Projektes). Das notwendige Rodungsgesuch für die Schlitzversuche ist in Vorbereitung. Aufgrund der Resultate aus den Schlitzversuchen wird das weitere Vorgehen bestimmt.	2003 - 2004
Zertifizierung Wasserwerke (8.9) - Das Vorgehenskonzept sowie die Etappierung der Zertifizierung werden erarbeitet.		Ziel teilweise erreicht. Das QS-Projekt der Wasserversorgung wird in das Qualitätsmanagementsystem der Gesamtverwaltung integriert.	2003 - 2004

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Generelle Wasserplanung (GWP) - Die Massnahmen für die Werterhaltung (Sanierung, Ersatz, Ausbau) des Wasserleitungsnetzes auf Grundlage des GWP's werden umgesetzt.	Der Finanzplan 2002-2005 wurde mit dem GWP abgeglichen	Ziel erreicht. Das GWP ist ausgearbeitet. Zur Zeit erfolgt die Bereinigung der Vernehmlassung. Anschliessend kann das Projekt abgeschlossen werden.	Projektabschluss 2003, Umsetzung der Massnahmen fortlaufend
Brunneninventar - Es wird ein Inventar der Brunnen in der Stadt Liestal aufgenommen (inkl. Geschichte und Sanierungskonzept).	Die vorhandenen Daten sind zu ergänzen.	Ziel teilweise erreicht. Die Übertragung auf EDV und die Veröffentlichung auf der Homepage sind noch ausstehend. Neue Erkenntnisse werden laufend berücksichtigt.	2003
Quelleleitung Erzenberg - Die Quelleleitung Erzenberg wird im Baurecht an die Gieserei Erzenberg abgegeben.	Notwendige Vorgespräche wurden geführt. Die Grundlagen für die Ausarbeitung eines Vertrages sind vorhanden.	Ziel teilweise erreicht. Der Vertrag muss noch ausgearbeitet werden.	2003
Wasserliefervertrag mit Nuglar-St. Pantaleon - Die beiden bisherigen Wasserbezugsorte der Gemeinde Nuglar-St. Pantaleon weisen Qualitätsprobleme auf.	Im Wasserliefervertrag ist die Wasserabgabe von max. 300 m ³ /Tag zwischen Liestal als Wasserlieferant und Nuglar-St. Pantaleon als Wasserbezügler geregelt.	Ziel erreicht. Der Wasserbedarf von Nuglar-St. Pantaleon wird auch in Zukunft abgedeckt. Die Abgabe des Wassers an die Nachbargemeinde erfolgt ohne zusätzliche bauliche Massnahmen über das bestehende Netz.	Erste Wasserlieferung ist für Herbst 2003 vorgesehen.
Quelle Lauterbrunnen - Einrichtung der Schutzzonen S1 und S2 abklären.	In Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro wurden umfangreiche Abklärungen und Zuflussuntersuchungen vorgenommen, die in einem Bericht zusammengefasst sind. Der wesentliche Teil der beiden Schutzzonen S1 und S2 liegt in der bereits grösstenteils überbauten Wohnzone W2. In Absprache mit der zuständigen Stelle des Kantons verzichtet der Stadtrat auf die Einrichtung von Schutzzonen.	Ziel erreicht. Die Abklärung zeigt auf, dass die Einrichtung der Schutzzonen rechtlich kaum durchsetzbar und finanziell nicht zu verantworten ist. Das bedeutet, dass die Quelle, da deren Schutz nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, mittel- bis langfristig ausser Betrieb genommen werden muss. Sie bleibt jedoch, solange Trinkwasserqualität nachgewiesen wird, Bestandteil des Notwasserkonzeptes.	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Strassenwesen / Unterhaltungs- dienst - Die Massnahmen für die Werterhaltung des Kanalisationsnetzes (Sanierung, Ausspülung) auf Grundlage des GEPs werden umgesetzt.	Der hydraulische Engpass in der Ringwaldstrasse/Rheinstrasse (Ziegler AG) wurde durch einen Leitungsneubau behoben. Die Kanalisation im Gebiet Munzach wird mittels Inliner saniert.	Ziel teilweise erreicht. Das Projekt Ringwaldstrasse /Rheinstrasse ist innerhalb des Budgets abgeschlossen. In Zusammenhang mit der Kanalsanierung Munzach werden auch die privaten Hauszuleitungen kontrolliert und, sofern notwendig, mit den Eigentümern Sanierungsmassnahmen vereinbart.	Frühling 2003
Inventarlisten - Die Inventarlisten des Maschinen- und Fahrzeugparks werden überarbeitet.	Die Neuanschaffungen wurden aufgenommen. Fahrzeuge, die nicht mehr in Betrieb sind, wurden aus den Listen entfernt.	Ziel erreicht. Die Inventarlisten sind aktualisiert.	
Abfallwesen „Suubers Stedtli“ - Es wird ein Konzept „Suubers Stedtli“ unter Einbezug aller beteiligten Kreise und Personen erstellt und die Umsetzung angestrebt.	22.4.-26.4.02 das Liestaler Stedtli wurde während einer Woche nicht gereinigt. 27.4.02 Medienkonferenz inkl. Präsentation des während der Woche angehäuften Abfalles. Informationsstand mit Umfrage. 09.02 Ergebnisse aus der Umfrage werden den Medien präsentiert. 30.5.02 Reinigung des Stedtli über Mittag unter Mithilfe der Abfallkommission. 16.9.02 Strassentheaterfigur Edi Grabli (Zielgruppe Jugendliche).	Ziel erreicht. Dadurch, dass alle paar Monate etwas über die Kampagne „Suubers Stedtli“ berichtet wurde, konnte ein gewisser Wiedererkennungseffekt bei der Bevölkerung erzielt werden. Ziel ist es, diesen weiter auszubauen. Auch im Jahr 2003 muss weiter an dieser Kampagne gearbeitet werden, damit der Begriff Suubers Stedtli ein bekannter Name gefüllt mit Inhalt wird. Eine weitere grössere Aktion innerhalb der Kampagne ist geplant.	Die nächste Aktion ist am 13.06.2003 geplant

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Zweckverband - Die Gründung eines Zweckverbandes „Abfall“ mit anderen Gemeinden wird geprüft.	Nach diversen Sitzung der Arbeitsgruppe „Abfallzweckverband Unteres Ergolzthal“ beschlossen die Gemeinden Pratteln und Füllinsdorf einem Abfallzweckverband nicht beizutreten. Im November entschied sich auch Liestal gegen einen Beitritt.	Ziel erreicht. Die Gründung eines Zweckverbandes im Raum Liestal ist vorerst gescheitert. Es gilt abzuwarten, wie sich der Kostendruck im Abfallwesen inskünftig auswirkt, so dass dann weitere Schritte geplant werden müssen.	
Kompostierungsanlage Buchhalden - Für die Kompostierungsanlage Buchhalden wird ein Projekt für die Vorreinigung der Abwasser in einer Pflanzenkläranlage geprüft.	Diverse Probleme mit dem Abwasser aus der Kompostierungsanlage führten dazu, die Situation zu überdenken. Im Jahr 2002 wurde deshalb das Projekt für den Bau einer Schilfkläranlage ausgearbeitet.	Ziel erreicht. Sofern das Projekt für eine Schilfkläranlage bewilligt wird, kann mit dem Bau 2003 begonnen werden.	2003/2004
Grünabfuhr - Dem Einwohnerrat wird ein Bericht über die Entwicklung der Grünabfuhr (Statistik, Inhalt der Sammlungen etc.) vorgelegt.	Der positive Bericht wurde dem ER im Juli 2002 vorgelegt.	Ziel erreicht. Die Grünabfuhrgebühr hat seit der Einführung überzeugt, so dass daran festgehalten wird.	

4.6. Bereich Soziales/Kultur

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Integration Ausländerinnen und Ausländer (1.6) - Schaffung einer nieder-schweligen Kontaktstelle, welche selbsttragend sein sollte.</p> <p>Schaffung Info-Plattform (Kultur), aktive Kommunikation (5.3) - Es wird ein Konzept erstellt zur Schaffung und Betreuung einer Info-Stelle, die die Kulturangebote von und in der Stadt Liestal an zentraler Lage und in Abstimmung mit den Ladenöffnungszeiten publikumswirksam und in Verbindung mit weiteren Informationen über Dienstleistungen der Stadt Liestal vermarktet.</p>	<p>Die Kontaktstelle ist operativ im Familienzentrum untergebracht und wird u.a. von der Stadt Liestal finanziell unterstützt.</p> <p>Herausgabe Kulturkalender in Zusammenarbeit mit 5 wichtigen Kulturanbietern/Institutionen auf dem Platz Liestal; erscheint 10 x pro Jahr</p>	<p>Ziel erreicht. Die Kontaktstelle wird rege benutzt. Die Verselbständigung wird angestrebt.</p> <p>Ziel erreicht. Aus Kostengründen musste auf die Schaffung einer Info-Stelle mit Ladenöffnungszeiten verzichtet werden. Die Projektgruppe fokussierte ihre Tätigkeit auf die Entwicklung und Herausgabe eines Kulturkalenders, welcher die Kulturangebote in Liestal attraktiv kommuniziert. Der Kulturkalender liegt in Läden, Restaurants und Praxen auf, wo sich Interessierte bedienen können. Eine erste Evaluation findet im Sommer 2003 statt.</p>	2003
<p>Reduktion Sozialhilfeeinsatz (9.1) - Es wird ein weiteres Projekt StABil (Job-Club) zur gezielten Eingliederung von langzeitarbeitslosen Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern durchgeführt, um diese in den freien Arbeitsmarkt vermitteln zu können. Auch werden dadurch Alternativen zur Ablösung von der gesetzlichen Sozialhilfe erschlossen</p> <p>Es wird ein Projekt zur möglichst lückenlosen Nutzung der Sozialversicherungsleistungen</p>	<p>Das Projekt StABil wurde mit insgesamt 15 Teilnehmenden durchgeführt, welche einen Workshop sowie ein Gruppen- und Einzelcoaching durchliefen. Die Projektdauer betrug je nach Situation 7 oder 13 Monate. Die Projektkosten wurden zu 50% gem. neuem Sozialhilfegesetz vom Kanton mitfinanziert.</p> <p>Ein Experte in Sozialversicherungsfragen wurde beauftragt, die pendenten Langzeitfälle zu</p>	<p>Ziel erreicht. 5 Teilnehmende konnten in den Arbeitsmarkt integriert werden und müssen nicht mehr, oder mit geringeren Beiträgen, unterstützt werden. 1 Teilnehmerin konnte eine selbständige Tätigkeit aufnehmen. 7 Teilnehmende konnten anderen Kostenträgern zugeführt werden und müssen nicht mehr unterstützt werden. Lediglich bei 2 Teilnehmenden bestehen noch unklare Perspektiven, welche jedoch im Rahmen einer weiteren Begleitung ohne zusätzliche Projektkosten geklärt werden sollen.</p> <p>Ziel teilweise erreicht. Es konnten im Berichtsjahr 47 Fälle bearbeitet und davon 20 mit Teilerfolgen oder Vollerfolgen abgeschlossen werden. Zirka 20 Fälle sind</p>	Dezember 2003

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>durch Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe durchgeführt, in dessen Rahmen alle kritischen Fälle im unter konsequenter Ausschöpfung des Subsidiaritätsprinzips analysiert werden.</p> <p>Der Bereich Soziale Dienste wird im Rahmen eines Projektes bzgl. Auftrag, Organisation, Effizienz und Ausstattung von externen Fachpersonen untersucht. Daraus wird ein Dienstleistungsangebot definiert, das die sozialen Kernaufgaben des Gemeinwesens gemäss dem Liestaler Leitbild (Integration aller Bevölkerungsschichten/-gruppen) effizient erfüllt.</p>	<p>bearbeiten und abzuschliessen.</p> <p>Nach dem positiven Beschluss des ER vom 29.5.02 wurde die Reorganisation der Sozialen Dienste als Projekt mit verschiedenen Teilprojekten gestartet, nachdem in einer Steuer- und Projektgruppe verschiedene Vorbereitungsarbeiten voraus gegangen waren.</p>	<p>weiterhin in Bearbeitung und auf gutem Wege, ebenfalls erfolgreich abgeschlossen zu werden.</p> <p>Im Berichtsjahr konnten mit dieser Form der Fallbearbeitung im Rahmen der Subsidiarität rund CHF 400'000.-- zurückgefordert werden.</p> <p>Ziel erreicht. In den Bereichen Führung und Organisation, Kernprozesse und unterstützende Dienste (Sachbearbeitung) wurden die im Konzept enthaltenen Veränderungen in die Wege geleitet und von der Steuergruppe intensiv begleitet. Produktdefinition, Leistungserfassung und Kriterien für die Fallbewirtschaftung wurden erarbeitet und eingeführt.</p> <p>Die neuen Verfahren der Fallbearbeitung werden im 1. Quartal 2003 eingeführt und Ende Jahr evaluiert.</p> <p>200 Stellenprozente konnten aufgestockt werden, um mit der erforderlichen Kapazität die wachsende Zahl von Fällen in kürzerer Zeit zu bearbeiten und die Reorganisation umzusetzen. Im Bereich Vormundschaft ist ein eigenes Teilprojekt in Bearbeitung.</p> <p>Die Wirkung der Reorganisation kann sich erst im Jahre 2004 voll entfalten.</p>	
<p>Aktive Werbung und Ausbildung für Vormundschaft (9.3) - Die Sozialen Dienste erarbeiten ein Schulungs- und Supportangebot. Eine Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen und Nachbargemeinden wird geprüft. Durch zusätzlich bessere Anreize (Honorierung) sollen potentielle freiwillige Helferinnen und Helfer für die Übernahme einer gesellschaftlich und mensch-</p>	<p>Es wurden punktuelle Massnahmen zur Akquirierung von Mandatsträgern ergriffen (Auffufe im AMB sowie briefliche und persönliche Anfragen) und eine erste Informations- und Schulungsveranstaltung hat stattgefunden.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht (siehe Massnahmen).</p>	<p>Dezember 2004</p>

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
lich wertvollen Aufgabe gewonnen werden. Das Ziel ist, zusätzlich 15 bis 20 Mandate an Freiwillige zu übertragen.			
Situationsanalyse im Drogenbereich - Mittels interdisziplinären Kontakten (Sozialarbeit, Drogenfachstellen Kanton, stationäre Einrichtungen der Drogenhilfe, Freizeiteinrichtungen, Schulen, Jugendanwaltschaft, Drogenfahndung/Polizeiorgane) wird eine Analyse zur aktuellen Drogensituation in und um Liestal erstellt.	Die Analyse musste sich aus Kapazitätsgründen auf die Drogenproblematik der Sozialhilfeklienten beschränken. Aufgrund einer eher rückläufigen Entwicklung wurden keine spezifischen Massnahmen ergriffen.	Ziel teilweise erreicht. Die Anzahl Therapietage von Klienten aus Liestal sind von 1998 bis 2002 kontinuierlich von 2502 auf 900 gesunken, bei praktisch gleichbleibender Anzahl von Personen. Dies deutet auf eine generell kürzere Therapiedauer hin. Tendenziell findet eine Verlagerung vom stationären zum ambulanten Behandlungsbereich statt, was auf den Ausbau der Substitutionsprogramme zurückzuführen ist.	Wird nicht weiterverfolgt.
Jugend- und Präventionsarbeit - Zur Betreuung des Jugendtreffpunktes Joy (ehemals Splash) wird ein Leistungsauftrag ausgearbeitet, der zwischen der Stadt Liestal und dem Kinder- und Jugendwerk des Blauen Kreuzes Baselland abgeschlossen wird. Ziel ist, einen gesicherten Betrieb auf der Basis eines definierten Leistungsangebotes unter Einbezug von Öffnungszeiten und Personalbestand zu ermöglichen.	Der Leistungsauftrag für den Jugendtreffpunkt konnte infolge der angespannten Finanzlage der Stadt nicht im gewünschten Rahmen abgeschlossen werden. Die personelle Betreuung muss reduziert werden, was 2003 zu einem Abbau der Öffnungszeiten führt.	Ziel teilweise erreicht. Die Situation ist unbefriedigend, da auch bei der offenen Jugendarbeit, welche sich auch um Randständige kümmert, gespart werden muss.	Juli 2003

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Alter/Spitex - Es werden erste Schritte zu alternativen Wohn- und Pflegeformen in die Wege geleitet. Ziel ist, das Angebot im Alters- und Pflegeheimbereich infolge der demografischen Entwicklung den heutigen und künftigen Bedürfnissen anzupassen.</p>	<p>Gemäss Projektskizze der Pro Senectute wurde vom Stadtrat eine Projektgruppe zur Erarbeitung von alternativen Wohn- und Betreuungsformen eingesetzt. Diese wird 2003 Vorschläge unterbreiten, wie der steigenden Nachfrage nach Wohn- und Betreuungsplätzen begegnet werden kann.</p>	<p>Eine Bewertung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen werden, da die Massnahmen erst in Planung sind.</p>	<p>Dezember 2003</p>
<p>Weiter sind zwischen den Alters- und Pflegeheimen und den Gemeinden gemäss kantonalem Dekret Leistungsvereinbarungen abzuschliessen.</p>	<p>Die Leistungsvereinbarungen liegen als abgesprochener Entwurf vor und sind 2003 abzuschliessen.</p>	<p>Ziel teilweise erreicht.</p>	<p>Dezember 2003</p>
<p>Liestal unterstützt aktiv die Bestrebungen zu einer Fusion von Spitex Liestal (im Verbund mit Seltisberg/Hersberg) im Zuge einer strukturellen Anpassung an heutige betriebswirtschaftliche Anforderungen auf 2003 mit den Nachbargemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf.</p>	<p>Die Fusion der beiden Spitex-Vereine zu einem Verein Spitex Regio Liestal ist vollzogen.</p>	<p>Ziel erreicht. Die Fusion führt zu einer effizienteren betriebswirtschaftlichen Leistungserbringung mit einer professionellen Betriebsleitung, optimierter Aufbau- und Ablauforganisation, Bedarfsabklärung und neuer Tarifstruktur mit stärkerer Kostenbeteiligung der Dienstleistungsempfänger. Ein neues Finanzierungsmodell zur Kostenbeteiligung nach dem Verursacherprinzip wird 2003 erarbeitet.</p>	

4.7. Bereich Bildung

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
Zusammenarbeit mit kantonalen Bildungsinstitutionen (5.1) - Das Ziel, seitens der Stadt mit den weiterführenden Schulen in Liestal in einen fruchtbaren Austausch zu gelangen und die Zusammenarbeit zu pflegen, wird in beiderseitigem Interesse weiterverfolgt. 2001 konnten erste, vielversprechende Kontakte mit dem Gymnasium Liestal geknüpft werden. 2002 werden weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet und auch Gewerbeschule, Lehrerseminar und KV (Handelschule) angesprochen.	Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Liestal (Mensa) beim Pilotprojekt „Mittagstisch“ wurde weitergeführt. Neu bieten Lehrkräfte des Gymnasiums, der Sekundarschule und der Primarschule Liestal in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule beider Basel Kurse im Erwachsenenbereich an. Dabei übernimmt die Volkshochschule die Kursorganisation und -administration, während seitens der Liestaler Schulen Räume ausserhalb der ordentlichen Schulzeit zur Verfügung gestellt werden.	Teilziel erreicht. Synergien zwischen kommunalen und kantonalen Angeboten sind eine gute Möglichkeit, den Nutzen im Interesse aller Beteiligten noch zu steigern. Kontakte zu weiteren kantonalen Schulen und Institutionen sind für 2003 vorgesehen.	2003
Projekt "Quartierleben" / "Zusammenleben in der Fraumatt" (6.1.) - "Quartierleben heisst Integration und Partizipation": Unter diesem Aspekt stehen die 2002 an die Hand zu nehmenden vorbereitenden Arbeiten (Festlegung einer geeigneten Projektorganisation, Ausarbeiten eines Projektes). Mit der Umsetzung soll 2003 begonnen werden.	Dieses Projekt wurde mit Blick auf die Finanzlage der Stadt verschoben.	Ziel nicht erreicht, da Finanzierung nicht möglich.	2004
Pilot-Versuch Mittagstisch (6.2) - Aufgrund der positiven Erfahrungen, die seit Schuljahresbeginn 2001/2002 mit	Die Versuchsphase wurde 2002 vom Stadtrat um ein Jahr verlängert, um weitere Erfahrungen bezüglich Nutzung und Or-	Ziel erreicht. Die verlängerte Pilotzeit hat eine Zunahme der Kinder/Mittag gezeigt. Die Betreuung ist gut organisiert.	Januar 2003

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
dem vorerst als Pilot-Versuch angebotenen Mittagstisch gemacht werden, soll der Mittagstisch definitiv eingeführt werden. Es besteht ein offensichtliches Bedürfnis für dieses familienergänzende Betreuungsangebot. Dem Einwohnerat wird eine separate Vorlage unterbreitet.	ganisation mit diesem familienbegleitenden Angebot machen zu können. Eine neue Vorlage wird dem Stadtrat im Januar 2003 unterbreitet, um über die definitive Einführung entscheiden zu können.		
Überprüfung Einführung Blockzeiten (6.2) - Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schulpflege, Schulleitung und Departementsvorsteher erarbeitet die Entscheidungsgrundlagen für die Einführung umfassender Blockzeiten. Dem Einwohnerat wird zu gegebener Zeit eine separate Vorlage zugeleitet.	Die Arbeitsgruppe hat ein Modell nach kantonalen Richtlinien für die Kindergärten und die Primarschule Liestal ausgearbeitet. In allen Schulhäusern wurden Musterstundenpläne ausgearbeitet. Die Lehrerschaft wurde an einer Fortbildungstagung im Mai 2002 in die Choreographie der neuen Stundenpläne eingeführt. Der Lehrkörper ist auf die Umsetzung Schuljahr 2003/04 vorbereitet. Die Vorlage wird dem Einwohnerat im Februar 2003 unterbreitet.	Vorbereitungsarbeiten: Ziel erreicht. Blockzeiten stellen eine erfolgsversprechende Investition in ein überdurchschnittliches Bildungsangebot dar. Die Vorbereitungsarbeiten konnten abgeschlossen werden	Februar 2003
Pilotprojekt Internet (6.3) - Die Realschule Liestal ist eine der drei Pilotschulen "Internet" im Kanton. Mit dem Kanton werden diesbezüglich Vereinbarungen getroffen. Das Pilotprojekt startete nach den Sommerferien 2001 und wird im Jahre 2002 weitergeführt.	Das Pilotprojekt „Internet“ wurde von der kantonalen Projektleitung unterstützt. Die Pilotphase wird bis Sommer 2003 dauern. Ein Augenschein durch den Schulinspektor löste interessante Gespräche aus. Positiver Bericht in den Basellandschaftlichen Schulnachrichten!	Ziel erreicht. Schlussfolgerungen werden zum Ablauf der Pilotphase Mitte 2003 unterbreitet.	Ende Juli 2003

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Sekundarstufe I und Bau eines neuen Primarschulhauses (6.4) - Realschule (Schulträgerin ist heute die Stadt) und Sekundarschule (heute kantonale Trägerschaft) sollen unter kantonalem Dach zusammengeführt werden. Im Rotackerschulhaus ist dies nur möglich, wenn die Primarschule in einem neuen Quartierschulhaus untergebracht werden kann. Im Gegenzug wird das bestehende Rotackerschulhaus vom Kanton übernommen, welcher die vorhandenen Raumressourcen für sich beansprucht. Der Planungsprozess für ein neues Primarschulhaus wird 2002 vorangetrieben. Der Zustand der Gebäude der Schulanlage Frenkenbündten (Primar-, und Sekundarschultrakt, Mehrfachturnhalle) lässt sehr zu wünschen übrig: Das Schulhaus ist heute schlicht und einfach verbraucht. Unter Einbezug des Kantons, der heute Unterhaltsbeiträge und Annuitäten leistet und die Schulbauten für die von ihm getragenen Schultypen übernehmen soll, werden mögliche Szenarien für die Sanierung der Schulbauten erarbeitet.</p>	<p>Seitens des Kantons als Träger der Real- und Sekundarschule fehlt eine gesamtheitliche Lösung für den Real- und Sekundarschulraum. Insbesondere besteht kein Gesamtkonzept, was mit dem Sekundarschulraum, was mit dem Realschulraum und was (gegebenfalls auch) mit dem Primarschulraum in Liestal geschieht. Damit ist der Bau eines Primarschulhauses verschoben. Trotzdem muss für die Übergangszeit (ab 1.8.2003 bis zum Inkrafttreten einer definitiven Lösung) beim Rotacker-Schulhaus für das Niveau A der Sekundarstufe 1 provisorischer Schulraum erstellt werden: Um zu verhindern, dass auswärtige Schüler/innen wohl in Liestal, im Gegenzug jedoch Liestaler Kinder in Nachbargemeinden die Schule besuchen, muss der zusätzlich im Schulkreis benötigte Schulraum am Standort Liestal bereit gestellt werden. Für die beanspruchten Realschulräumlichkeiten wird vom Kanton ab 1.8.2003 eine marktübliche Miete verlangt. Bei allen Investitionsentscheidungen werden mit dem Kanton Vorfinanzierungen erarbeitet.</p>	<p>Ziel nicht erreicht. Das Geschäft ist auf kantonaler Ebene blockiert!</p>	<p>2003</p>

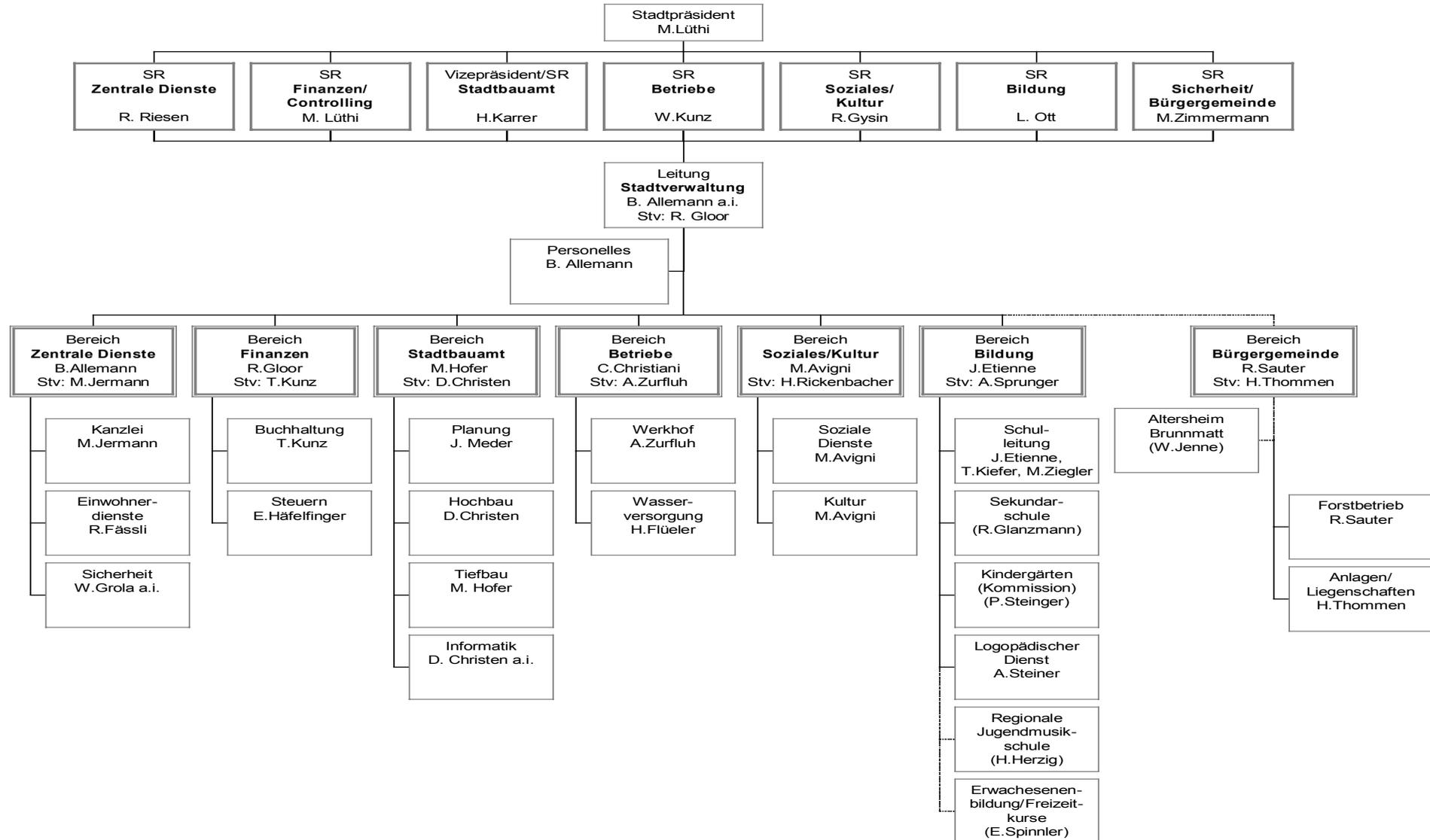
Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
<p>Einrichten einer Kindergarten-Leitung - Auf der Grundlage des revidierten Kindergartenreglementes soll die neu geschaffene Kindergartenleitung per Schuljahresbeginn 2002/2003 die operative Führung des Kindergartenwesens der Stadt Liestal übernehmen und die Aufsichtsgremien entsprechend entlasten.</p>	<p>Ein Pflichtenheft ist erstellt worden. Gleichzeitig regelt das neue kantonale Bildungsgesetz und die entsprechenden Verordnungen über Kindergarten – Primar die Frage der Kindergartenleitung umfassend. Es kommt zu Verzögerungen, da die kantonale Verordnung erst Ende 2002 zur Vernehmlassung gelangt.</p> <p>Die Einrichtung der Kindergartenleitung soll per Schuljahresbeginn 2003/04 erfolgen. Kindergarten und Primar sollen eine gemeinsame Schulleitung erhalten und ein gemeinsames Schulprogramm erstellen.</p>	<p>Ziel noch nicht erreicht. Einrichtung auf August 2003.</p>	
<p>Pilot-Projekt Erwachsenenbildung - In Zusammenarbeit mit dem Kanton will die Stadt Liestal ein in der Schule abgestütztes Erwachsenenbildungs-Angebot aufbauen, welches das bisherige Angebot „Freizeitgestaltung in Liestal“ mit einer neuen konzeptionellen Ausrichtung ablösen soll. Der Kanton ist interessiert, gemeinsam mit der Stadt den Aufbau zu planen und für das Erwachsenenbildungs-Angebot in anderen Gemeinden Erfahrungen zu sammeln. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Liestal wird ge-</p>	<p>Zum ersten Mal bieten im Herbst 2002 Lehrkräfte der Primar- und Realschule der Stadt Liestal Kurse auf der Plattform der Volkshochschule beider Basel an. Dadurch kann die Volkshochschule ihr Angebot erweitern und noch attraktiver machen. Gleichzeitig können durch eine solche Zusammenarbeit administrative Doppelspurigkeiten oder Konkurrenz vermieden werden, da die Zuständigkeit bei einer Stelle – in diesem Fall bei der dafür bestens gerüsteten und erprobten Volkshochschule – konzentriert wird. Im Gegenzug</p>	<p>Ziel erreicht.</p>	

Ziele gemäss Jahresprogramm	Massnahmen	Bewertung	Termin
prüft. Start: Frühjahr 2002.	stellt die Stadt bereits vorhandenen Schulraum in den vom üblichen Schulbetrieb nicht belegten Randzeiten zur Verfügung.		
Logopädischer Dienst: Wartezeiten und Leitung - Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Logopädinnen, einer Vertretung der Schulpflege, dem Departementsvorsteher und dem Bereichsleiter, suchen Lösungen, um die Wartezeiten beim Logopädischen Dienst der Stadt Liestal zu verkürzen. Dazu werden dessen Angebot und Struktur systematisch überprüft. Zudem wird die Frage der Leitung des Dienstes geregelt.	Frau D. Steiner hat die Leitung des Dienstes übernommen. Damit wurde die bestehende Teamleitung abgelöst. Um die Wartezeiten und die Wartelisten zu verkürzen, wird eine auf ein Jahr befristete Stelle mit 50 Stellenprozenten geschaffen (August 2002 – Juni 2003).	Ziel erreicht. Die Einsetzung der neuen Leitung hat sich bewährt und die Stellung des Dienstes im Departement verstärkt. Ziel teilweise erreicht. Die Massnahme zur Reduktion und Stabilisierung der Wartezeiten auf tieferem Niveau kann noch nicht beurteilt werden, da die befristete Stelle erst einige Monate besetzt ist und die Auswirkungen auf die getätigten Therapieabschlüsse noch nicht sichtbar sind.	Ende Juni 2003
Arbeitsgruppe Vandalismus Die Schulleitung der Primar- und Realschule Liestal hat eine Arbeitsgruppe gebildet, welche unter Leitung einer externen Moderation (Frau U. Gloor, Arlesheim) das Thema Vandalismus bearbeitet und pro Schulhaus ein Konzept erarbeitet, wie auf Vandalismus reagiert werden soll. Die Arbeitsgruppe hat vorerst 3 Halbtage für diese Arbeit vorgesehen. Das Konzept wird 2002 fertig gestellt.	Die Arbeitsgruppe Vandalismus hat ihre Arbeit verlängert und auch Frau K. Zumthor, Rechtsdienst der EKD BL, zu einem Arbeitstreffen eingeladen, um rechtliche Aspekte zu beleuchten.	Ziel erreicht. Vandalismus, Gewalt, Mobbing sind Themen, die 2001/02 Jahresthema waren. In Wirklichkeit, und das ist sich die Schule bewusst, sind dies Dauerthemen, welche nie endgültig abgeschrieben werden können.	

5. Anhang: Zusatzinformationen zu 4. Verwaltung

5.1. Organisation/Personal

Organigramm Stadt Liestal (Stand 31.12.2002)



Personalwesen: Mutationen

Name, Vorname	Funktion	Eintritt	Austritt
Ericek Elif	Sachbearb. Finanzen	01.01.	
Hafner Monika	Verwaltungsangest. Steuern		31.01
Züst Silvia	Logopädin		31.01.
Feuz Claudine	Logopädin	01.02.	
Zihler Marianne	Sachbearb. Zentr. Dienste	01.02.	
Baumgartner Andrea	Verwaltungsangest. Steuern	01.03.	
Hasler Jörg	Facharbeiter Unterhaltsdienst	01.03.	
Allemann Bernhard	Bereichslt.ZD/stv. Stadtverwalter	01.04.	
Jermann Marcel	Leiter Kanzlei	01.04.	
Stohler Renate	Verwaltungsangest. SBA	01.04.	
Wenger Sarah	Verwaltungslehrtochter	01.04.	
Britt Roland	Bereichslt.ZD/stv. Stadtverwalter		31.05.
Steinmann Hansueli	Stadtbaumeister		31.05.
Strübin Rudolf	Verwaltungsangest. Steuern		31.05.
Gysin Patrick	Verwaltungsangest. Steuern	01.06.	
Lips Janin	Sachbearb. Abfallwesen	01.06.	
Ewald Baltasar	Heimbetreuer	15.06.	
Gedik Serpil	Verwaltungslehrtochter	17.06.	
Buser Ursula	Kindergärtnerin		31.07.
Kläy Judith	Kindergärtnerin		31.07.
Saxer-Gerber Barbara	Kindergärtnerin		31.07.
Ziegler Reto	Verwaltungslehrling		31.07.
Minder Miriam	Kindergärtnerin	01.08.	
Tschopp Alexandra	Kindergärtnerin	01.08.	
Ziegler Reto	Sachbearb. Zentr. Dienste	01.08.	
Lüthi Patrick	Betriebslehrling	12.08.	
Ress Martin	Betriebslehrling	14.08.	
Blattmann Helene	Sachbearbeiterin Soziales	16.09.	
Schwob Hans	Mitarbeiter Stadtgärtnerei		31.10.
Schick Thomas	Mitarbeiter Stadtgärtnerei	01.12.	

5.2. Zentrale Dienste

Einwohnerkontrolle

Tätigkeiten / Ausstellen von:	2002	2001
Anmeldung Niedergelassene, Anzahl Parteien	460	491
Anmeldung AufenthalterInnen	53	154
Bussen für unterlassene Anmeldung (CHF 50.--)	3	9
Div. Bescheinigungen (Lernfahrausweis-Anträge, Lebensbescheinigung, etc.)	960	753
Heimatausweise	61	67

Tätigkeiten / Ausstellen von:	2002	2001
Leumundszeugnisse	25	29
Handlungsfähigkeitszeugnisse	8	13
Wohnsitzbescheinigungen	575	611
Identitätskarten-Anträge	1133	1012
Passbegehren	¹⁾ 495	253
ID-Verlustmeldungen	75	90
Gebührenpflichtige schriftliche Adressbestätigungen	633	609
Giftscheine für den Kauf von Giftstoffen der Giftklasse 2	22	51

¹⁾ inkl. Passverlängerungen, Kindereinträge, usw.

Bestattungswesen

Im Berichtsjahr wurden dem Bestattungsbüro der Stadt Liestal 134 (111) Todesfälle gemeldet. Davon betrafen 119 (98) Todesfälle Einwohner/Innen der Stadt Liestal. Bei 15 (13) Verstorbenen handelte es sich um Personen, die nicht in Liestal wohnhaft waren, aber hier beigesetzt wurden. Gesamthaft fanden auf dem Friedhof Liestal 113 (96) Beisetzungen statt. Davon waren:

	Erdbestattungen	Kremationen	Total
Männer	5	49	54
Frauen	8	50	58
Kinder	0	1	1
Total	13	100	113

Grabart	Anzahl
Erdbestattungsgrab	13
neues Urnengrab	21
bestehendes Urnengrab	7
neue Nische	17
Urne in bestehende Nische	8
Urne in Erdbestattungsgrab	11
Gemeinschaftsgrab	36
Total	113

Stadtpolizei

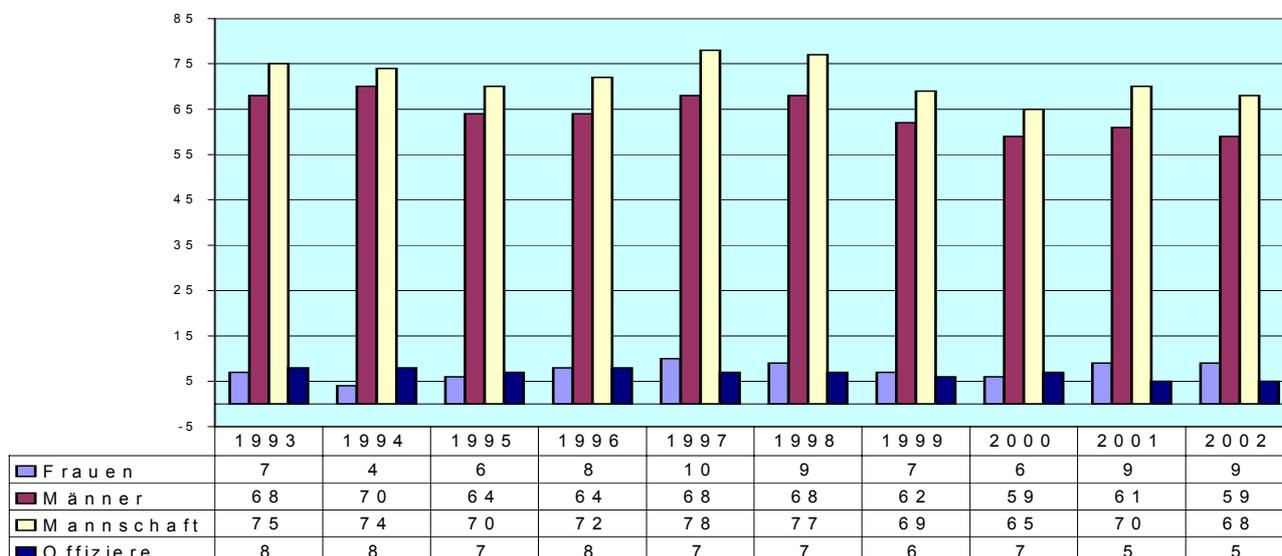
Tätigkeiten	Anzahl (Vorjahr)	Eingenommener Betrag (Vorjahr)
Verkehr:		
- Parkkontrollen	181 (180)	
ausgestellte Bussenzettel	3227 (2'726)	CHF 123'840.-- (104'290.--) (Anteil Stadt 2/3 Anteil Kanton 1/3)
- Fahrverbot- Rotlichtkontrollen	18 (20)	
Übertretungen	41 (35)	
- Geschwindigkeitskontrollen	27 (43)	CHF 11'600.-- (17'170.--)
Kontrollierte Fahrzeuge	2318 (4947)	
Uebertretungen	149 (217)	
Verzeigungen	3 (4)	

Tätigkeiten	Anzahl (Vorjahr)	Eingenommener Betrag (Vorjahr)
- Velo- Mofakontrollen	2 (4)	
Kontrollierte Fahrzeuge	70 (180)	
Beanstandungen	12 (34)	
- Schulwegüberwachungen	8 (8)	
- Verkehrszählungen	3 (5)	
- Fahrzeuge abschleppen	6 (7)	
- Allmendbewilligungen für Handwerker	221 (400)	CHF 3'072.-- (3'712.--)
- Polizeiliche Verkehrsanordnungen	5 (14)	
- Augenscheine/Besprechungen betreffend Signalisationen u. Verkehrsführungen	ca. 60 (42)	
- Dienstverlagerungen	8 (10)	
- Nachtparkkontrollen	2 (4)	
Anlässe	22 (17)	
Amtshilfe	20 (17)	
- Einwohnerkontrolle	5 (9)	
- Stadtkasse	4 (0)	
- Vormundschaft	8 (6)	
- Friedensrichter	3 (2)	
Zustellungen		
- Gerichtsvorladungen	84 (80)	
- Zahlungsbefehle	2276 (2119)	CHF 15'932.-- (15'533.--)
Schriftliche Stellungnahmen	42 (34)	
Fundgegenstände	100 (88)	

Stützpunkt-Feuerwehr

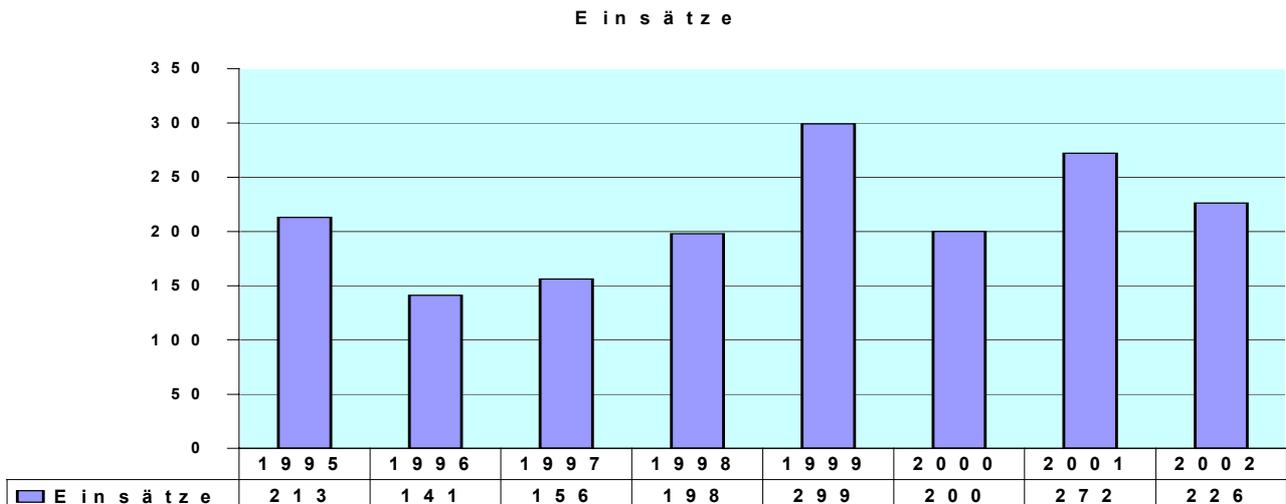
Personelles

Der Personalbestand der Stützpunkt-Feuerwehr Liestal konnte Dank einer erfolgreichen Rekrutierung wieder auf ein akzeptables Niveau gehoben werden. Die Rekrutierung von Offizieren gestaltet sich jedoch immer noch schwierig. In diesem Bereich sind noch vermehrte Anstrengungen nötig. Die nachfolgende Grafik des Personalbestandes zeigt die Entwicklung der letzten 10 Jahre. Ein Personalbestand von 80 Feuerwehrangehörigen, davon ca. 7 Offiziere, ist anzustreben.



Einsatzstatistik I

Das Jahr 2002 liegt mit 226 Einsätzen über dem Durchschnitt (213) der letzten 8 Jahre.



Einsatzstatistik II

Die nachfolgende Einsatzstatistik von 2002 zeigt folgendes Bild: 15% der Einsätze waren direkt oder indirekt die Folge von Naturgewalten, 26% aller Einsätze waren Fehl- oder Täuschungsalarme. Bei 19% rückte die Feuerwehr wegen Insekten aus, 17% gingen auf das Konto von Bränden usw.. Die genauen Zahlenwerte (1995 bis 2001) sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Aufspaltung der Einsätze in Einsatzarten

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2002 in %
Brände	23	24	26	33	22	26	37	38	16.81%
Fehl-/Täuschungsalarme	59	44	59	58	74	74	92	58	25.66%
Pioniereinsätze	23	2	6	24	54	3	9	7	3.10%
Personen-/Verkehrs-/Liftrettungen	9	9	5	8	6	16	16	18	7.96%
Tierrettung	1	4	2	2	2	1	7	4	1.77%
Umweltschutz	8	12	3	10	9	13	19	10	4.42%
Wasserwehr/Sturmsch./Notdach	39	21	20	17	72	13	24	35	15.49%
Insekten	42	19	30	29	47	38	41	42	18.58%
Diverses	9	6	5	17	13	16	27	14	6.19%
Total	213	141	156	198	299	200	272	226	100%

2002 wurden total 3'161 Einsatzstunden von den 68 Feuerwehrangehörigen geleistet. Glücklicherweise blieben auch im 2002 schwere Dienstunfälle mit Personenschäden aus.

Inspektion 2002

Turnusgemäss musste sich die Stützpunkt-Feuerwehr Liestal einer von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung angeordneten Magazin- und Ausbildungsinspektion unterziehen. Mit dem höchsten zu vergebenden Prädikat „sehr gut“ war das Resultat sehr erfreulich und ist die Frucht der in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen das sehr hohe Ausbildungsniveau zu halten oder wo nötig, zu verbessern.

5.3. Finanzen

Zu Statistiken und Kennzahlen sei auf die Rechnung 2002 verwiesen.

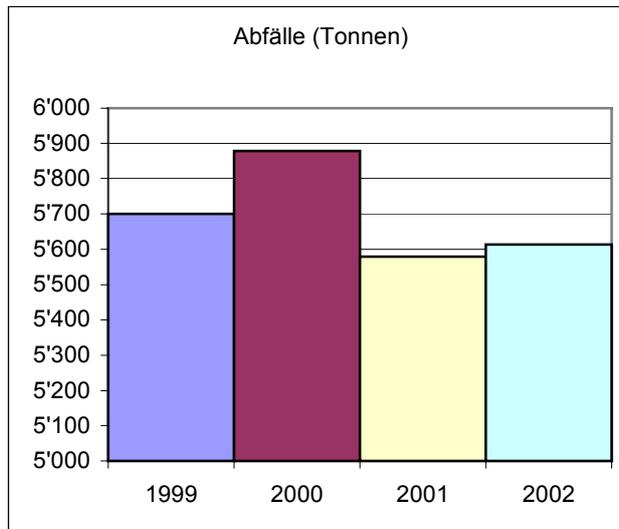
5.4. Stadtbauamt

Übersicht Gebundene Ausgaben 2002			
Objekt	Ausführung	Budget CHF	Kredit CHF
200 Kindergärten		300'000.00	300'000.00
Total Kindergärten		300'000.00	300'000.00
620 Gemeindestrassen			
Weidweg	Ausgeführt 2002	100'000.00	130'000.00
Diverse Strassenerneuerungen		120'000.00	
Weidweg/Beleuchtung	Ausgeführt 2002		20'000.00
Rehhag-/Spittelerstrasse - Beleuchtung	In Ausführung, Abschluss 2003		70'000.00
Total Gemeindestrassen		220'000.00	220'000.00
700 Wasserversorgung			
WL Weidweg	Ausgeführt 2002	250'000.00	280'000.00
WL Rehhag-/Spittelerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2003	250'000.00	280'000.00
TL Helgenweid / innerorts	In Ausführung, Abschluss 2003	350'000.00	350'000.00
TL Helgenweid / ausserorts	Ausgeführt 2002	300'000.00	300'000.00
WL Schauenburgerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2003	80'000.00	110'000.00
WL Sulzbergstrasse	Verschoben auf 2003	70'000.00	-
WL Heidenlochstrasse-Grammetbrücke	Verschoben auf 2004	300'000.00	-
Diverse Leitungserneuerungen		200'000.00	
WL Heidenlochstrasse	Ausgeführt 2002		110'000.00
WL Friedensstrasse	Ausgeführt 2002		95'000.00
WL Querung SBB-Trasse	Ausgeführt 2002		90'000.00
Qualitätssicherung	nicht ausgeführt	100'000.00	
Total Wasserversorgung		1'900'000.00	1'615'000.00
710 Abwasserbeseitigung			
Kanal Weidweg	Ausgeführt 2002	120'000.00	140'000.00
Kanal Arisdörfer-/Heidenlochstr., Abschn. Heidenlochstr.	In Ausführung, Abschluss 2003	260'000.00	230'000.00
Kanal Rehhag-/Spittelerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2003	400'000.00	600'000.00
Kanal Sulzbergstrasse	Verschoben auf 2003	200'000.00	-
Kanal Heidenlochstrasse-Grammet	Verschoben auf 2004	50'000.00	-
Diverse Leitungserneuerungen		250'000.00	
Kanal Friedensstrasse	Ausgeführt 2002		150'000.00
Kanal Ringwaldstrasse	Ausgeführt 2002		85'000.00
Total Abwasserbeseitigung		1'280'000.00	1'205'500.00

5.5. Betriebe

Entwicklung der Abfallmenge in Liestal

Art der Abfälle	1999	2000	2001	2002
Hauskehricht (inkl. Sperrgut *)	*2'939 t	2'974 t	2'881 t	2'872.47 t
(Strassenwischgut) = Strassenunterhalt	225 t	162 t	164 t	205.78 t
Fasnachts-Abfall		23 t	52 t	45.10 t
Papiersammlung	873 t	964 t	968 t	935.35 t
Karton	201 t	199 t	202 t	198.12 t
Glassammlung	349 t	365 t	399 t	419.73 t
Aluminium / Weissblech	37 t	39 t	40 t	42.4 t
Organische Abfälle – kompostierbare Abfälle	996 t	996 t	725 t	829.48 t
An Ort gehäckselt	16.29 t	18.18 t	18.225 t	28.93 t
Metalle	27 t	10 t	7 t	22.02 t
Sonderabfall und Altöl	5 t	7 t	3 t	7.90 t
Konfiskate	10 t	8 t	7 t	6.27 t
Total Siedlungsabfälle	5'700 t	5'878 t	5'579 t	5'613.55 t



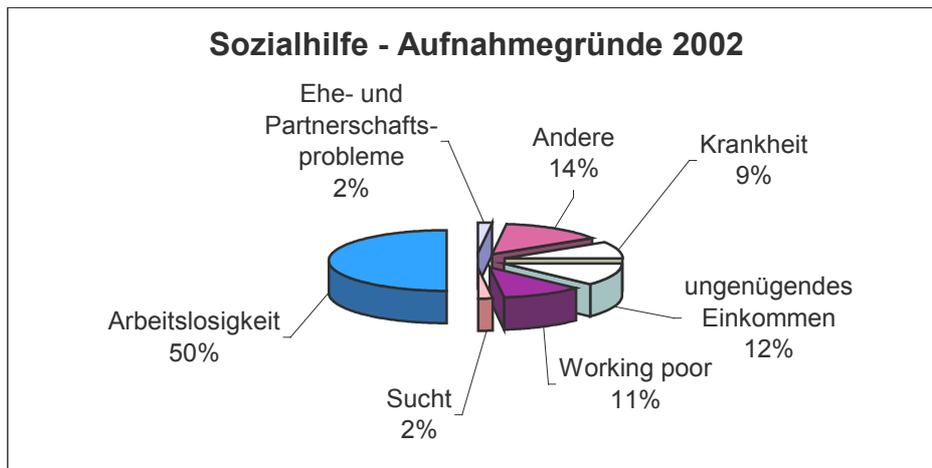
Im Jahr 2002 wurden insgesamt 2'568.39 Tonnen organische Abfälle in der Gemeinschaftskompostieranlage Buchhaldengraben verarbeitet. Diese Abfälle stammen von:

	2000	2001	2002
Gemeinde Füllinsdorf	123 t	134.70 t	152.53 t
Gemeinde Seltisberg	220 t	164.51 t	203.68 t
Stadt Liestal	964 t	733.26 t	820.00 t
Drittlieferanten (Gartenbau, Transportfirmen, Kleintiermist, Frucht- und Detailhandel)	1'552 t	1'065.28 t	1'392.18 t
Total	2'859 t	2'097.75 t	2'568.39 t

5.6. Soziales/Kultur

	Sozialhilfe	Vormund-schaft	Sozialbera-tung	Total
Stand 01.01.2002	198	63	30	291
Neuanmeldungen/Jahr	83	21	11	115
Wiederaufnahmen/Jahr	31	0	0	31
Beendigung Kontakt	94	22	16	132
ABS-Mandate ^{*)}	0	18	0	18
Stand 31.12.2002	218	80	25	323

*) infolge Ueberlastung der Sozialberatung wurde die Betreuung dieser Mandate an die Firma ABS (Allgemeiner Betreuungsservice, Pratteln) übertragen



Vormundschafswesen

Der Stadtrat als Vormundschafsbehörde hat in 39 (42) Sitzungen 301 Geschäfte (242) behandelt. Im Jahre 2002 wurden 25 Vormundschaften, 12 Beiratschaften und 161 Beistandschaften geführt, die wie folgt errichtet worden sind:

Geschäfte	Anzahl
Vormundschaften	
Art. 311 ZGB (Entzug der elterlichen Sorge)	0 (0)
Art. 312 ZGB (Entzug der elterlichen Sorge durch die Vormundschafsbehörde)	1 (1)
Art. 368 ZGB (Unmündigkeit)	4 (4)
Art. 369 ZGB (Geisteskrankheit)	15 (11)
Art. 372 ZGB (eigenes Begehren)	5 (5)
Beiratschaften	
Art. 372 ZGB (eigenes Begehren)	1 (1)
Art. 395 ZGB (Beschränkung der Handlungsfähigkeit)	11 (11)
Beistandschaften	
Art. 308 + 309 ZGB (Kinderschutz, Feststellung der Vaterschaft)	68 (69)
Art. 392 ZGB (Vertretung)	9 (5)
Art. 393 ZGB (Vermögensverwaltung)	35 (35)
Art. 394 ZGB (auf eigenes Begehren)	49 (31)
Vormundschafliche Aufsichten	
Erziehungsaufsichten ohne periodische Berichte	5 (6)

Die Vormundschaftsbehörde hatte im Berichtsjahr im Rahmen ihrer Zuständigkeit die nachstehenden Geschäfte zu behandeln:

Geschäfte	Anzahl
Errichtung von Vormundschaften	2 (2)
Aufhebung von Vormundschaften	0 (0)
Errichtung von Beiratschaften	1 (1)
Aufhebung von Beiratschaften	1 (0)
Errichtung von Beistandschaften	43 (43)
Aufhebung von Beistandschaften	22 (7)
Anzeigen von Geburten von Kindern, die nur zur Mutter in einem Kindesverhältnis stehen	11 (11)
Vormundschaftsberichte (Bericht und Rechnung)	11 (0)
Beistandschaftsberichte (Bericht und Rechnung)	57 (7)
Beiratschaftsberichte (Bericht und Rechnung)	8 (1)
Errichtung von Vertretungsbeistandschaften für minderjährige Kinder beim Tode eines Elternteils (392,2 ZGB)	10 (10)
Adoptionen, Abgabe der Berichte an die Justizdirektion (Art. 268a ZGB)	3 (0)
Erteilung der gemeinsamen elterlichen Sorge	5 (0)
Erbschaften: Beschlüsse über Annahme oder Ausschlagung namens minderjähriger Kinder	8 (10)
Ehescheidungsverfahren: Anträge an das Gericht bzgl. Zuteilung minderjähriger Kinder (Art. 156,1 ZGB und § 33 des EG zum ZGB)	11 (7)
Verfahren nach § 11 des Gesetzes über die Jugendstrafrechtspflege vom 1.12.1980 gegen Kinder vom 7. bis 14. Altersjahr, soweit sie nicht dem Jugendanwalt zustehen	15 (8)

Die Vormundschaftsbehörde hat immer grössere Mühe private Personen zu finden, die ein Mandat als Beistand/Beirat oder Vormund übernehmen möchten. Sie führte deshalb zwei öffentliche Veranstaltungen durch.

Vormundschaftsbehörde Liestal 1991 bis 31.12.2002

Behandelte Traktanden in der Behörde	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	142	141	179	146	145	227	164	243	237	258	242	301

Mandatsführung	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Vormundschaften	43	43	32	30	28	22	22	23	23	23	21	25
Beiratschaften	4	5	5	6	6	9	12	15	12	11	12	12
Beistandschaften	65	74	79	75	72	68	104	117	114	130	140	161
Total	112	122	116	111	106	99	138	155	149	164	173	198

Mandatsträger 2002

	Beistandschaften	Beiratschaften	Vormundschaften
Private	50	7	10
Amtsvormundschaft	29	1	6
Birmann-Stiftung	5	1	0
ABS Pratteln	17	0	2
Soziale Dienste	60	2	7
Total	161	12	25

5.7. Bildung

Primar-, Kreissonder- und Kreisrealschule Liestal

Klassenzahlen/Lehrkräfte

Schuljahr 2002/03		12.08.2002 – 10.08.2003
Schülerinnen & Schüler	963	(ohne Doppelzählung)
Doppelt gezählte Schülerinnen & Schüler	17	
Klassen:	Primar	28 (1. – 5. Schuljahr)
	Real	9 (6. – 8. Schuljahr)
	Berufswahlklassen	4 (9. Schuljahr)
	Kleinklassen	<u>10</u> (1. – 8. Schuljahr)
	Total	51

Schulleitung: Jean-Bernard Etienne
Thom Kiefer
Martin Ziegler

Regionale Musikschule Liestal zertifiziert

Die Regionale Musikschule Liestal (RML) ist als erste Musikschule Europas nach ISO 9001:2000 zertifiziert. Sie erfüllt damit als erste Musikschule im Kanton vollumfänglich die gesetzlichen Rahmenbedingungen der neuen Bildungsgesetzgebung, die auf das Schuljahr 2003/04 ratifiziert wird.

Die neue Bildungsgesetzgebung verlangt von den kantonalen Bildungsinstitutionen die Auseinandersetzung mit den Fragen des Qualitätsmanagement. Der Einbezug der Schule als Ganzes in die Qualitätssicherung resp. Qualitätsentwicklung ist dabei von zentraler Bedeutung. Wirkungsorientiertes Handeln soll aktiv gelebt werden. Die Regionale Musikschule hat diese Entwicklung als Chance wahrgenommen, hat sich der neuen Herausforderung gestellt und hat jetzt mit der Implementierung eines QM-Systems einen ersten und wichtigen Meilenstein in ihrer aktiven und progressiven Schulentwicklung erreicht.



Schulleiter Hektor Herzig und Kommissions-Präsidentin Eva Gutzwiller nehmen das ISO-Zertifikat in Anwesenheit von Regierungsrat Peter Schmid entgegen.